



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



## JAHRESBERICHT 2017

Darstellung der Projektarbeit,  
Zahlen, Daten, Fakten

# Inhalt

## Über Adveniat

- 4 Rückblick der Geschäftsführung
- 5 Ausblick des Vorsitzenden der Bischöflichen Kommission

## So hilft Adveniat

- 6 Projektförderung
- 8 Förderung nach Ländern und Projektarten
- 10 Projektverlauf
- 12 Projektbeispiele
- 22 Patenschaftsaktion

## Das bewegt Adveniat

- 23 Jahresrückblick · Teil 1
- 24 Weihnachtsaktion 2016:  
„Schützt unser gemeinsames Haus“
- 25 Kampagne „Zukunft Amazonas“
- 26 Weihnachtsaktion 2017: „Faire Arbeit. Würde. Helfen“
- 27 Advent erleben
- 28 Jahresrückblick · Teil 2

## Adveniat gibt Rechenschaft

- 29 Jahresabschluss · Bilanz
- 33 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Lagebericht
- 48 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- 49 Adveniat-Stiftung

## Organisation

- 50 Auftrag, Vision, Strategie
- 52 Organe und Organigramm
- 54 Ansprechpartner · Impressum

„Wir sind Teil des panamazonischen Netzwerks Repam, weil wir viel von der Kultur und der Weisheit indigener Völker lernen können. Denn in einer Welt, die vom menschengemachten Klimawandel existenziell bedroht ist, sind die Indigenen mit ihrer Art zu leben die wahren Umweltschützer.“

*Pater Michael Heinz*

Aus Pflanzen stellt das indigene Volk der Kichwa, Ecuador, Farbe zur rituellen Körperbemalung her.

Liebe Freundinnen und Freunde von Adveniat,  
liebe Spenderinnen und Spender!

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen detailliert und transparent darüber Auskunft, wie Adveniat Ihre Spende für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik verwendet. Informieren Sie sich über die Förderungen nach Ländern und Projektarten, die Bilanz und die Arbeitsschwerpunkte des Lateinamerika-Hilfswerks. Unter dem Leitwort „Schützt unser gemeinsames Haus“ setzt sich Adveniat für die Zukunft der bedrohten Völker und der bedrohten Schöpfung des Amazonasgebietes ein. Denn Klimawandel, rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen, Wasserkraftwerke sowie gigantische Soja-, Zuckerrohr- und Palmölplantagen zerstören die Lebenswelt der Indigenen. Und die Umweltzerstörung hat auch Auswirkungen auf uns: Jeden fünften Atemzug und auch jeden fünften Schluck Wasser verdankt die Menschheit dem Amazonasgebiet. Deshalb muss die Lunge unserer Erde geschützt und der Klimawandel gestoppt werden!

Papst Franziskus bestärkt Adveniat immer wieder in seiner Arbeit – sei es durch die Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“, die angekündigte Amazonas-Synode oder den Besuch von Adveniat-Projekten während seiner Lateinamerika-Reisen. „Adveniat ist sehr wichtig für die Menschen in Lateinamerika“, hat mir Papst Franziskus im Rahmen einer Privataudienz in Rom gesagt. Adveniat, das sind Sie, liebe Spenderinnen und Spender. Es sind Ihre Solidarität und Nächstenliebe, die den Einsatz für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik möglich machen. Durch die Sammlung in den Gottesdiensten an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag sowie durch zahlreiche Spenden und Zuwendungen konnte Adveniat im vergangenen Geschäftsjahr 2.164 Projekte mit einer Summe von 37,6 Millionen Euro fördern. Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Dadurch wird die Vaterunser-Bitte „Adveniat regnum tuum“ – „Dein Reich komme“ – immer mehr gelebte Wirklichkeit.



*P. Michael H.*

Hauptgeschäftsführer  
Pater Michael Heinz SVD



# Das gemeinsame Haus schützen · Hilfe für Haiti

## Rückblick der Geschäftsführung von Pater Michael Heinz und Stephan Jentgens

Mit seiner Reise nach Chile und Peru hat Papst Franziskus im Januar 2018 ein weiteres Mal seinen Worten Taten folgen lassen. Er geht an die Ränder der Gesellschaft und stellt sich kompromisslos an die Seite der Armen und Ausgeschlossenen. Mit dem Besuch im südchilenischen Temuco und des peruanischen Amazonasgebietes hat er zudem die geschundene Umwelt und die indigenen Völker, deren Leben und Rechte massiv bedroht sind, in den Mittelpunkt gestellt. So auch die Adveniat-Weihnachtsaktion 2016: Unter dem Motto „Schützt unser gemeinsames Haus“ hat sich Adveniat besonders für die Zukunft der bedrohten Völker und der bedrohten Schöpfung des Amazonasgebietes eingesetzt.

Der Klimawandel, die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen, Wasserkraftwerke sowie gigantische Soja-, Zuckerrohr- und Palmölplantagen zerstören die Lebenswelt der ursprünglichen Völker Amazoniens. Zur Solidarität mit der bedrohten Schöpfung und den bedrohten Völkern hat Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'* aufgerufen. Das kirchliche panamazonische Netzwerk Repam (Red Eclesial PanAmazónica) setzt im Amazonasgebiet die Forderung um, das gemeinsame Haus zu schützen. Adveniat ist Teil des Netzwerks Repam, weil auch die Kirche in Deutschland viel von der Kultur und der Weisheit indigener Völker lernen kann. In einer Welt, die vom menschengemachten Klimawandel existenziell bedroht ist, sind die Indigenen mit ihrer Art zu leben die besten Umweltschützer.



P. Michael Heinz mit Mgr. Glandas Marie Erick Toussaint, Weihbischof der Erzdiözese Port-au-Prince, Haiti.

Begegnungen in Argentinien: Die Adveniat-Geschäftsführer P. Michael Heinz (rechts) und Stephan Jentgens (Mitte) sprechen im Dorf Comunidad Millain Currical mit Vertretern des indigenen Volkes der Mapuche.

### An der Seite der Haitianer

Dieses Schutzes bedürfen auch besonders die von Umweltkatastrophen und politischen Krisen schwer getroffenen Haitianer. Ihnen gilt unsere Solidarität, denn Hilfe ist dort dringend notwendig: „Die Menschen haben Hunger und Durst“, lautet das Resümee der Adveniat-Projektpartner mit Blick auf den siebten Jahrestag des verheerenden Erdbebens in Haiti. Schätzungsweise 220.000 Menschen kamen damals im Großraum der Hauptstadt Port-au-Prince ums Leben. Ende 2016 fegte zudem Hurrikan Matthew über den Südwesten des Karibikstaats hinweg und hinterließ Tod und Verwüstung. Seit dem schweren Beben hat Adveniat 708 Projekte mit Spendengeldern in Höhe von 14,3 Millionen Euro gefördert. Unmittelbar nach der Katastrophe lag dabei der Schwerpunkt auf der Nothilfe sowie der Ausbildung von Ordensschwestern in der Traumaseelsorge. Gleichzeitig hat Adveniat die Unterstützung für langjährige Projekte in nicht vom Erdbeben betroffenen Diözesen in Haiti aufrechterhalten. Diese bewegen sich vor allem in den Bereichen Bildung, pastorale Seelsorge und Infrastruktur.

### Hohe Spendenbereitschaft

Wie groß das Bewusstsein in Deutschland für die Menschen und die Bewahrung der Schöpfung in Lateinamerika und der Karibik ist, zeigt sich an der hohen Spendenbereitschaft hierzulande. Die Einnahmen aus Kollekten, Spenden, Erbschaften und Zuwendungen konnten im vergangenen Haushaltsjahr von 44,3 auf 44,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. So kann Adveniat weiterhin solidarisch dank der Spenderinnen und Spender an der Seite der Menschen in Lateinamerika und der Karibik stehen und seine Projektpartner auf ihrem Weg begleiten. In den wöchentlichen Gottesdiensten in der Hauskapelle schließen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Adveniat-Geschäftsstelle die verstorbenen Spenderinnen und Spender in ihr Gebet ein.



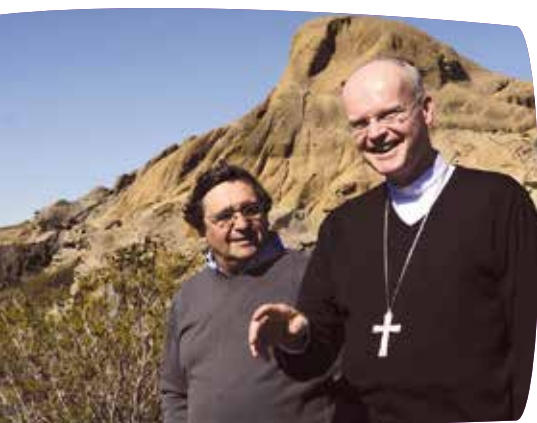
# Die Zukunft sichern

Ausblick des Vorsitzenden der Bischöflichen Kommission  
von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

## Schwerpunktthema Laudato si'

Im vergangenen Jahr konnte eine Adveniat-Delegation Argentinien besuchen. Zu Gast in der Diözese Neuquén wurde deutlich, wie sehr in Patagonien die wissenschaftlich höchst umstrittene (und in Deutschland nicht zulässige) Methode des Frackings schon Alltag geworden ist. Seit dem Beginn der Förderung aus den Schieferöl-Lagerstätten im Jahr 2010 sind in der Region mehrere hundert Fördertürme errichtet worden. Der Bischof von Neuquén, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die Anwohner aus den betroffenen Dörfern berichteten von den Auswirkungen des Frackings auf die Landschaft, die Gesundheit von Menschen und Tieren, aber auch die sozialen Veränderungen im Bistum Neuquén. Papst Franziskus beschreibt in seiner Enzyklika Laudato si' (LS) das „technokratische Paradigma“: Was die heutige Technologie ermöglichte, werde auch gemacht. Die Wirtschaft nehme „jede technologische Entwicklung im Hinblick auf den Ertrag an, ohne auf mögliche negative Auswirkungen für den Menschen zu achten“ (LS 109).

Die Bischöfliche Kommission Adveniat hat die Rezeption der Enzyklika Laudato si' in Lateinamerika und der Karibik zum derzeitigen Schwerpunktthema gewählt. Neben Erkundungen vor Ort wird die Kommission im Dezember 2018 einen Studientag in Mülheim (Ruhr) zum Thema mit Fachleuten aus Lateinamerika durchführen.



Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck in der argentinischen Andenregion: Gemeinsam mit P. José María d'Orfeo, dem Beauftragten für Indigenenpastoral im Bistum Neuquén, besuchte er Mapuche-Dörfer in der Region Araucanía.

## Zukunft sichern

Papst Franziskus spricht in Laudato si' von unserer Verantwortung für die Menschen, die nach uns leben werden (LS 160). Es ist deshalb gut, dass Adveniat beim Katholikentag in Münster 2018 das Thema „Frieden jetzt“ in den Mittelpunkt stellt: Nur in einer friedlichen Welt wird die Zukunftssicherung gelingen. Zugleich hat die Bischöfliche Kommission beschlossen, die Adveniat-Weihnachtsaktion unter das Motto „Chancen geben. Jugend will Verantwortung“ zu stellen. Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik streben nach einer gerechten Welt, und sie wollen daran mitarbeiten. Beim Weltjugendtag in Panamá werden im Januar 2019 hunderte tausende Jugendliche mit dem Papst zusammenkommen. Adveniat wirkt bei der Vorbereitung für die deutschen Pilger mit.

## Weihnatskollekte, Spenden und Projekte

Begründet im weiterhin zurückgehenden Kirchenbesuch, ist die Adveniat-Weihnatskollekte erneut gesunken. Zugleich konnte die Summe anderer Spenden erneut gesteigert werden. Dies zeigt, dass das Anliegen der Hilfe für die Armen in Lateinamerika und der Karibik nach wie vor aktuell ist. Bei den Besuchen in Lateinamerika versichern die kirchlichen Partner immer wieder, wie wichtig und wertvoll die Hilfe aus Deutschland ist. Die Bischöfliche Kommission hat zugleich eine stärkere Evaluation von Adveniat-Projekten veranlasst, die Wirkung und Teilhabeprozesse aufzeigt.

## Anwalt sein

In zahlreichen Ländern und Regionen Lateinamerikas und der Karibik ist eine wachsende soziale Ungerechtigkeit auszumachen. Minderheiten und Schwache werden verstärkt an die Ränder gedrängt. Es wird Aufgabe von Adveniat bleiben, für diese Menschen in den „Randgebieten“ (Evangelii Gaudium 46) Anwalt und Partner zu sein. Dafür ist das Lateinamerika-Hilfswerk weiterhin auf Spenden angewiesen. Ausdrücklicher Dank gilt daher den vielen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Gabe, insbesondere in der Weihnachtskollekte, die Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik unterstützen.

# Projektförderung

von Abteilungsleiter Thomas Wieland

**Was bewirkt die Projektarbeit von Adveniat?**

**Was kann sie dazu beitragen, Armut in Lateinamerika und der Karibik zu überwinden?**

## 1. Genau hinschauen

Der Welternährungsorganisation FAO zufolge stieg in den letzten zwei Jahren die Zahl der Menschen, die in Lateinamerika hungern, um 2,4 Millionen auf 42,5 Millionen. 20 Jahre lang war diese Zahl rückläufig. Parallel dazu wird gut Geld verdient: Ausländische Firmen verkaufen lateinamerikanisches Erdöl, Kohle und Lithium. Landwirtschaft wird im großen Stil betrieben, Soja und Palmöl geerntet. Straßen und Gebäude entstehen, manche unter dem Diktat ausländischer Investoren. Private Universitäten und Medienkonzerne generieren Umsätze. Doch 2017 brach die positive Wirtschaftsentwicklung ein. Auch die Demokratien wankten: Brasiliens Institutionen gleichen spätestens seit dem parlamentarischen Putsch gegen Präsidentin Dilma Rousseff einer Karikatur; in Honduras setzte sich eine Regierung durch Wahlfälschung und mit brachialer Gewalt gegen Oppositionelle an die Macht; in Venezuela verhindert der Staat Sicherheit, Gesundheit und Ernährung seiner Bürger, anstatt sie zu ermöglichen. Weder rechte noch linke Regierungen schafften eine nachhaltige Verbesserung der Lebensverhältnisse der Armen. Venezuela, Haiti und Honduras verzeichnen Auswanderungswellen.

Der Hunger gewinnt allerdings nicht in allen Ländern Terrain. Statistisch gesehen, trifft er vor allem Indigene sowie Menschen in Argentinien, Ecuador, El Salvador, Grenada, Venezuela und Peru. Und das, obwohl Lateinamerika Produktionsweltmeister von Lebensmitteln ist. Auch die politischen Strukturen sind nicht überall marode. Trotz erheblicher Schwierigkeiten überrascht Kolumbien (noch) mit seiner Konstanz im Friedensprozess und Guatemala (gelegentlich) im Kampf gegen Korruption.

Deswegen schaut Adveniat bei seiner Projektförderung genau hin. Kleine und basisnahe Projekte bilden den Großteil der Anträge. Die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt beträgt 17.403 Euro. Die Devise von Adveniat lautet: Je genauer die Hilfe die Bedürfnisse der Zielgruppe trifft, desto wirksamer. Denn gerade arme Menschen haben eine Vorstellung, was ihnen weiterhilft. Jede Situation und jeder Ort hat eigene Herausforderungen.

Gleichzeitig behält Adveniat das große Ganze im Blick: Zum Beispiel im kirchlichen panamazonischen Netzwerk Repam sichern die Mitglieder gemeinsam für das gesamte Amazonasgebiet Menschenrechte, sie verhindern die Zerstörung der Umwelt, stärken Kirche in ihrer Pastoral- und Bildungsarbeit, sorgen für unabhängige Medien mit verlässlicher Information, suchen nach Einkommensquellen ohne Umweltzerstörung und verdeutlichen weltweit, dass der Amazonasraum für die gesamte Menschheit geschützt werden muss. Adveniat ist Mitglied im Netzwerk und fördert es finanziell – zusätzlich zu den rund 200 Projekten im Amazonasgebiet, die Adveniat jährlich mit rund 3 Mio. € unterstützt.

Gilberto Alfredo Vizcarra Mori (links) ist seit 2014 Bischof von Jaén in Peru. Mit dem stellvertretenden Direktor Prof. Luis Chávez Bazan und der angehenden Lehrerin Elda Rosa Cungumas Kujanham spricht er im Ausbildungsinstitut „Fé y Alegría“ über die Ziele der Lehrerbildung. Das Institut wird von Adveniat unterstützt.





## 2. Bildung und Demokratie, denn Geld allein reicht nicht

In Lateinamerika hält allerdings nicht der Mangel an Gütern, sondern der Mangel an Gerechtigkeit die Menschen arm. Arm ist, wer von Bildung, politischer Mitbestimmung und Einkommen ausgeschlossen ist. Am häufigsten zeigt sich das Gesicht der Armut in Lateinamerika und der Karibik in der Ohnmacht gegenüber Gewalt. Zum Beispiel laufen viele junge Männer in El Salvador Gefahr, in bewaffneten Banden versklavt oder von Sicherheitskräften auf der Straße ermordet zu werden. Sie brauchen sichere Einkommensperspektiven jenseits von Gewalt und Drogen. Ein weiteres Beispiel ist das indigene Volk der Mapuche in Chile, dem sein angestammtes Land genommen wurde. Den Mapuche müssten Land und mehr Selbstverwaltung zugestanden werden, damit sie der Armut entkommen. Benachteiligt sind auch Brasilianer mit dunkler Hautfarbe. Ihnen müsste das Bildungssystem den Zutritt zur Universität erleichtern, damit sie die Gesellschaft mitgestalten können.

Bildung und die Werkzeuge der Demokratie sind Schlüssel, um die Tür aus der Armut zu öffnen. Um diese Schlüssel nutzen zu können, unterstützt Adveniat bevorzugt Bildungsprojekte, und zwar im umfassenden Sinne. Deswegen erhebt Adveniat auch in Deutschland seine Stimme im Auftrag der Armen, zum Beispiel für die Unterstützung des Friedensprozesses in Kolumbien. Bei alldem versteht sich Adveniat als Partner der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik. Unterstützt werden Arme und Benachteiligte, unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung. Damit folgt Adveniat dem Beispiel von Papst Franziskus.

## 3. Förderkriterien weiterentwickeln und konkretisieren

Adveniat wird die Kriterien der Projektförderung 2018 bezüglich der regionalen Schwerpunktsetzungen, der förderungswürdigen Zielgruppen und der konkreten Maßnahmen konkretisieren und weiterentwickeln. Gestärkt werden soll dabei das Selbstfinanzierungspotenzial von Projektpartnern in Lateinamerika und der Karibik. Bei alldem baut Adveniat auf ein dichtes Partnernetzwerk und auf kommunikationsstarke und gut informierte Mitarbeitende.

Fernando Tuyas ist nicht nur traditioneller Chef des Awajún-Dorfes Bajo Pachacusa im peruanischen Amazonasgebiet, sondern auch Katechet und Gemeindeleiter.



Im peruanischen Amazonasgebiet müssen die Lehrerinnen und Lehrer oft weite Strecken per Boot zurücklegen, um die entlegenen Dörfer zu erreichen. So auch die beiden Lehrerinnen Maria Leny Tsajuput Wajajay und Edith Danduchó Etsampi, die in der Region Chiriaco auf dem Weg in das Awajún-Dorf Tag Entsag sind.



Geografisch gehört Mexiko zu Nordamerika, kulturell wird es dagegen oft zu Mittelamerika gezählt.

Alle Länder Mittel- und Südamerikas sowie der Karibik, in denen eine romanische Sprache (Spanisch, Portugiesisch, Französisch) gesprochen wird, fasst man unter dem Begriff Lateinamerika zusammen.

Mittelamerika bezeichnet die Landbrücke Zentralamerika, Mexiko und die Karibik.



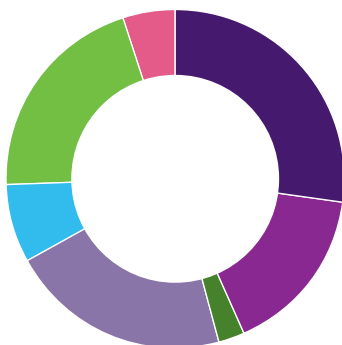
### Bewilligte Projekte aus Kollekten- und Spendenmitteln 2016/2017

	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	Ø Euro/Projekt
Antillen	12	249.000,00	20.750,00
Argentinien	159	2.510.209,00	15.787,48
Bolivien	83	1.556.137,00	18.748,64
Brasilien	447	6.922.636,00	15.486,88
Chile	44	532.979,00	12.113,16
Costa Rica	7	149.900,00	21.414,29
Dominikanische Republik	81	1.206.000,00	14.888,89
Ecuador	119	2.173.318,00	18.263,18
El Salvador	42	817.025,00	19.452,98
Guatemala	76	1.265.440,00	16.650,53
Haiti	120	4.203.010,00	35.025,08
Honduras	49	742.050,00	15.143,88
Kolumbien	218	3.505.076,00	16.078,33
Kuba	76	1.763.580,00	23.205,00
Mexiko	150	2.450.715,00	16.338,10
Nicaragua	47	749.340,00	15.943,40
Panama	12	177.500,00	14.791,67
Paraguay	47	752.590,00	16.012,55
Peru	219	2.891.621,00	13.203,75
Uruguay	15	197.150,00	13.143,33
Venezuela	99	1.340.800,00	13.543,43
LA-CELAM*	10	231.000,00	23.100,00
LA-Allgemein**	24	657.300,00	27.387,50
Europa	8	616.599,00	77.074,88
<b>Gesamt</b>	<b>2.164</b>	<b>37.660.975,00</b>	<b>17.403,41</b>

\* Umfasst die Projekte, die Lateinamerika und die Karibik insgesamt betreffen inkl. Lateinamerikanischer Bischofsrat (CELAM).

\*\* Hierunter sind Projekte für die Kirche in Lateinamerika und der Karibik zusammengefasst, die in Europa realisiert werden.

### Bewilligte Mittel nach Projektarten 2016/2017



Projektart	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	%
Bauvorhaben	440	10.340.750	27,46
Fahrzeuge	462	6.037.750	16,03
Pastorale Hilfsmittel	53	923.800	2,45
Programmhilfen	476	7.950.750	21,12
Punktuellen Hilfen / Notfallhilfen	202	2.836.248	7,53
Stipendien / Ausbildungsbeihilfen	423	7.714.675	20,48
Unterhaltsbeihilfen	108	1.857.002	4,93
<b>Gesamt</b>	<b>2164</b>	<b>37.660.975</b>	<b>100</b>

Erläuterungen zu den Projektarten finden Sie auf Seite 43.

# Projektverlauf



## 1. Initiative

Am Anfang steht immer eine Initiative aus Lateinamerika und der Karibik. So bitten etwa Ordensschwestern um die Unterstützung beim Kauf eines Autos zur besseren Betreuung einer großen Gemeinde. Oder die Verantwortlichen eines Bildungshauses erbitten Zuschüsse für Kursmaterialien und Fachlehrergehälter. Sie formulieren ihr Anliegen in einem Antrag an Adveniat.



## 2. Empfehlung

Diesem Antrag muss entweder das Begleitschreiben des Ortsbischofs oder der Ordensoberen beiliegen oder es muss nachgereicht werden. Bei Bedarf wird auch eine Stellungnahme des Gemeinderates erbeten. So wird gewährleistet, dass Initiativen schon vor Ort beratschlagt und geprüft worden sind und von vielen getragen werden.



## 3. Prüfung

Der Antrag wird von den jeweiligen Länderreferenten bei Adveniat geprüft. Ist das Projekt wirklich notwendig? Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes ergriffen? Wie sieht es mit Eigenleistungen aus? Kommt das Anliegen den Armen zugute? Keine Anfrage aus Lateinamerika oder der Karibik bleibt dabei ohne Antwort.



## 4. Bewilligung

Wenn alle wichtigen Informationen vorliegen, schreiben die Länderreferenten ein Gutachten und eine Empfehlung für oder wider eine Unterstützung durch Adveniat. Nun wird das Projekt noch durch zwei weitere Instanzen, und zwar die Geschäftsführung und die Bischöfliche Kommission, geprüft und anschließend wird über eine Förderung entschieden. Eine Orientierung ist dabei das Gutachten der Länderreferenten, die die Situation vor Ort am besten beurteilen können.





## 5. Förderung

Anschließend werden die Antragsteller über das Ergebnis informiert und ein Vertrag über die Förderbedingungen geschlossen. Die Geldüberweisung erfolgt nach erneuter Prüfung der Bankverbindung und häufig in Raten. Dabei wird der Fortschritt des Vorhabens in Etappen durch Adveniat begleitet.



## 6. Rechenschaft

Die Antragsteller bestätigen den Empfang des Geldes und berichten Adveniat in Text und Bild anschließend über die Entwicklung und den Erfolg des Projektes. Einmal im Jahr besuchen die Länderreferenten Projekte, die besonders umfangreich sind oder Fragen aufwerfen, sowie Projektpartner, die Beratungsbedarf haben.



## 7. Evaluation

Nach Durchführung der Maßnahme prüfen die Länderreferenten die Berichte. Unabhängig davon kontrolliert das Referat Nachweisprüfung den finanziellen Teil. Sind die Informationen vollständig und nachvollziehbar, schließt es den Projektvorgang ab. Bei Unklarheiten wird die Abteilungsleitung, gegebenenfalls die Geschäftsführung eingeschaltet. Evaluation und Wirkungsbeobachtung finden über einen längeren Zeitraum im engen Austausch mit den Projektpartnern statt, um erreichte Ziele, aber auch Schwächen transparent zu machen und daraus für zukünftige Projekte zu lernen – hier wie dort.





# Projektbeispiel

## Menschen mobilisieren – Entfernungen überwinden

### Brasilien: Ausstattung eines Ambulanzfahrzeugs für die Gesundheitspastoral

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Auf einer stillgelegten Müllkippe in Gramacho, rund 20 Kilometer vom Stadtzentrum Rio de Janeiros entfernt, leben rund 500 Menschen unter erbärmlichen Bedingungen. Die einfachen Hütten aus Müllresten, Holz und Wellblech stehen auf verseuchtem Untergrund. Strom, fließend Wasser und Abwasserentsorgung gibt es nicht. Obwohl nicht erlaubt, wird hier illegal immer wieder kontaminierter Müll abgeladen, manchmal auch Hehlerware versteckt, bis sich Käufer für das Diebesgut gefunden haben. Die Bewohner können kaum von dem wenigen Geld leben, das sie für das Sammeln und Sortieren von Wertstoffen erhalten. Sie haben aber auch keine Alternative, weil sie von der Müllmafia und Drogenbanden unter Druck gesetzt werden. Diese kontrollieren das Gebiet und nutzen die Abgeschiedenheit des Ortes unter anderem zur Herstellung der Droge Crack. Die Bewohner, allen voran Frauen und Kinder, leiden unter Erpressung und Gewalt seitens der Kriminellen, ohne dass der Staat eingreift. Die Polizei lässt sich hier nicht blicken. Dramatisch ist auch der Gesundheitszustand vieler Bewohner. Giftige Stoffe verursachen Erkrankungen von Haut und Atemwegen. Viele Kinder zeigen Anzeichen von Mangel- und Unterernährung.

Wenn der Gesundheitsbus einmal im Monat die Menschen auf der Müllhalde in Gramacho besucht, bildet sich sofort eine lange Schlange von Patienten.

#### Was wollen wir erreichen?

Unter der Federführung der Franziskaner, die in Rio de Janeiro ein Krankenhaus leiten, besuchen 20 bis 30 Freiwillige einmal im Monat die Bewohner der Müllkippe mit einer mobilen Gesundheitsstation. Das überwiegend geschulte Krankenhauspersonal bietet ambulante Untersuchungen an, versorgt Kranke und klärt über Hygiene und Gesundheitsvorsorge auf, zum Beispiel wie eine Ansteckung mit den tropischen Krankheiten Zika und Malaria vermieden werden kann. Über die medizinische Versorgung hinaus singen und beten die Freiwilligen mit den Anwohnern, haben ein offenes Ohr für ihre Nöte, schneiden Haare und machen Schönheitspflege. Der „Gesundheitsbus“ ist auch mit einer Apotheke und einem Labor ausgestattet. Allerdings sind manche medizinisch-technischen Geräte nicht einsetzbar, weil es auf der Müllkippe keine Stromversorgung gibt. Ziel ist es daher, auch den Einsatz technischer Geräte zu ermöglichen, die die medizinische Versorgung der Menschen vor Ort qualitativ verbessern.

#### Was haben wir umgesetzt?

Aus diesem Grund hat Adveniat die Anschaffung eines Stromgenerators mit 7.500 Euro unterstützt. Die Eigenleistung des Projektpartners besteht im Unterhalt der Gesundheitsstation und seiner Ausstattung sowie im Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, ohne die die medizinische Betreuung der Bewohner auf der Müllkippe nicht möglich wäre.



Zahnbehandlungen werden in einem ausrangierten Rollstuhl durchgeführt.



## Was haben wir erreicht?

Mittlerweile ist der Generator in Gebrauch und leistet gute Dienste bei den monatlichen Einsätzen der mobilen Gesundheitsstation in Gramacho. Ein günstigerer Preis als kalkuliert hat dazu geführt, dass umgerechnet circa 1.500 Euro nach Kauf des Generators übriggeblieben sind. Der Projektpartner, Franziskanerpater Frei Paulo Batista, hat daraufhin den Antrag gestellt, die übrige Summe in den Kauf eines Zahnarztstuhles investieren zu dürfen, der vor allem für die ambulante Behandlung von Straßenkindern genutzt werden soll. Dieser Antrag liegt derzeit zur Prüfung bei Adveniat.

Das Projekt bewirkt mit wenig finanziellem Aufwand Enormes. Der gut organisierte Einsatz der Franziskaner und der Ehrenamtlichen vor Ort trägt erheblich dazu bei, die prekäre Situation der Bewohner von Gramacho zu verbessern.

Viele Krankheiten sind durch kontaminierten Müll verursacht, auf dem die Bewohner von Gramacho ihre ärmlichen Hütten errichtet haben. Die riesige Müllkippe liegt nur 20 Kilometer vom Stadtzentrum der Metropole Rio de Janeiro entfernt.



Hauptstadt	Brasília
HDI*	Rang 79 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	447
Gesamtsumme	6.922.636 Euro
Projektnummer	233-226/1843
Projektträger	Franziskaner, Rio de Janeiro
Projektziel	Kauf eines Stromgenerators für ein Ambulanzfahrzeug
Projektkosten	7,500 Euro
Bewilligte Summe	7,500 Euro
Referent	Klemens Paffhausen



„Es ist erschütternd zu sehen, wie Menschen in einer Deponie wühlen, um doch noch das ein oder andere Verwertbare zu finden. Viele haben Hautausschläge, tragen den Geruch der Müllkippe in ihren Kleidern und trauen sich daher nicht mehr unter die Leute. Dass in dieser Situation die

Franziskaner unterstützt von freiwilligen Helfern sich ihrer annehmen, gibt ihnen ihre Würde und Lebensfreude wieder zurück.“

*Klemens Paffhausen,  
Referent für Brasilien und die Dominikanische Republik*



# Projektbeispiel

## Zusammenhalt fördern – Bedürftigen beistehen

### El Salvador: Ökologischer Landbau und faire Löhne – Zukunftsperspektiven für Kleinbauern

#### Wovon sind wir ausgegangen?

In der ländlich geprägten Diözese Santa Ana, deren gleichnamige Stadt auch Bischofssitz ist, leidet die Bevölkerung unter der Gewalt rivalisierender Mara-Banden mit mafiaähnlichen Strukturen. Deren Einfluss geht weit über Schutzgelderpressung und Drogenhandel hinaus. Selbst Beamte in Justiz und Lokalregierung sind geschmiert. Sie haben leichtes Spiel in einer Region, die staatlich vernachlässigt wird und der Bevölkerung kaum Perspektiven fürs Überleben bietet.

Viele leben als Kleinbauern vom Ertrag winziger Landparzellen, die sie und ihre Familien kaum ernähren können. Erschwerend kommt hinzu, dass es in den vergangenen Jahren zunehmend Dürren und Ernteausfälle gab, jedoch keine staatlichen Förderprogramme, die grundsätzlich die Situation der Kleinbauern verbessern oder wenigstens die Ernteausfälle kompensieren könnten. Immer mehr Menschen flüchten vor Armut und Hunger, vor Gewalt und Perspektivlosigkeit.

#### Was wollen wir erreichen?

In dieser Situation macht sich die diözesane Caritas, unterstützt von Adveniat, zum Anwalt der ländlichen Bevölkerung. Vor allem der jungen Generation sollen Chancen für ein würdiges Leben auf dem Land eröffnet werden. Ziel ist es, Einkommensperspektiven zu schaffen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und auch dadurch den Einfluss der Maras zu schwächen. Ein starkes Gemeinwesen mit ethischem Fundament ist die wirkungsvollste Maßnahme gegen Korruption und Gewalt. Die Caritas hofft in Zusammenarbeit mit Adveniat, auf diese Weise die Landflucht einzudämmen.

#### Was haben wir umgesetzt?

Zunächst findet ein umfangreicher Dialogprozess zwischen Jugendlichen, Kleinbauern und mittelständischen Landwirtschaftsbetrieben, Behörden und Lokalregierung sowie Konsumenten und Bürgerinitiativen statt, der noch nicht abgeschlossen ist. Dabei werden konkrete Handlungsfelder erarbeitet, unter anderem Bewusstseinsbildung für nachhaltige Landwirtschaft, Förderung des direkten und fairen Handels zwischen Kleinbauern und Konsumenten sowie soziales Wirtschaften und Menschenrechte. Das Projekt ist langfristig angelegt und soll sich mittelfristig aus den erhofften Einnahmen aus dem fairen Handel selbst finanzieren. Adveniat unterstützt das Projekt, das im ersten Jahr ein Gesamtvolumen von 38.500 Euro hat, mit 13.800 Euro. Die restlichen Mittel werden von weiteren Hilfsorganisationen kofinanziert.

Jugendliche einer Landwirtschaftsschule in Santa Ana, El Salvador, kurz vor ihrem Gang aufs Feld.



Ökologisch und fair – so sollen die Produkte zukünftig direkt an den Verbraucher verkauft werden.





## Was haben wir erreicht?

Auch wenn das Projekt derzeit noch nicht abgeschlossen ist, kann als Erfolg verbucht werden, dass insgesamt 170 Menschen in den Dialogprozess eingebunden sind und als Multiplikatoren ein Umdenken in ihrem lokalen Umfeld anstoßen. Ganz konkret soll erreicht werden, dass mindestens fünf fair gehandelte Produkte aus kleinen landwirtschaftlichen Betrieben direkt an die Verbraucher verkauft werden. In diesen Betrieben sollen in einem ersten Schritt 25 Jugendliche eine existenzsichernde Beschäftigung erhalten. Regelmäßige Treffen eines Netzwerkes aus Konsumenten und Produzenten kurbeln den Handel mit ökologisch erzeugten Produkten zu fairen Preisen an.



Hauptstadt	San Salvador
HDI*	Rang 117 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	42
Gesamtsumme	817.025 Euro
Projektnummer	216-006/0567
Projektträger	Diözese Sta. Ana in Kooperation mit Anderen
Projektziel	Förderung von Zukunftsperspektiven auf dem Land
Projektkosten	38.500 Euro
Bewilligte Summe	13.800 Euro
Referentin	Inés Klissenbauer



„Dieses Projekt stammt aus der Feder eines Visionärs, der tief verwurzelt mit dem Land und sensibel für die komplexe Realität ist. Er fördert den Gesinnungswandel und integrale Ansätze, die auf lange Sicht zu fundamentalen Veränderungen führen können. Ich bin davon überzeugt, dass er damit Erfolg haben wird, und wünsche ihm auf diesem Weg viele engagierte Mitstreiter.“

*Inés Klissenbauer, Referentin für Mittelamerika*

Caritas-Direktor Manuel de Jesús Morán Hidalgo ist ein Visionär. Mit Unterstützung von Adveniat will er Jugendlichen eine Perspektive für eine bessere Zukunft bieten – mit Bildung und ohne Gewalt.



\* Der Human Development Index (HDI) ist ein Index der menschlichen Entwicklung in den Ländern der Welt. Berücksichtigt werden das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner, die Lebenserwartung, der Bildungsgrad mit Hilfe der Alphabetisierungsrate und der Einschulungsrate der Bevölkerung. Dem HDI liegen Zahlen des Human Development Report 2015 zugrunde.

# Projektbeispiel

## Raum schaffen – Begegnung ermöglichen

### Dominikanische Republik: Sonnenenergie spart Strom und schont die Umwelt

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Radio Seybo ist ein Mittelwellensender in Trägerschaft des Dominikaner-Ordens, dessen Sendegebiet die gleichnamige Provinz Seybo im Osten der Inselrepublik abdeckt. Bis zu 200.000 Menschen erreicht der Sender mit seinem Programm, davon rund 5.000 per Live-Stream über das Internet. Seit 41 Jahren macht Radio Seybo ein anspruchsvolles Programm mit edukativem, sozialem und kulturellem Anspruch. Lokale Nachrichten und Veranstaltungshinweise finden sich ebenso wie der Blick auf das Weltgeschehen. Musik, Kultur und religiöse Inhalte ergänzen das Profil. Besondere Erwähnung verdient die Radioschule, die wochentags zweistündig auf Sendung ist und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, ihren mittleren Schulabschluss nachzuholen.

Radio Seybo versteht sich selbst als interaktiver Sender, der im steten Kontakt mit den Hörern diese bei der Programmgestaltung einbindet. Aus diesem Grund zählt der Sender neben 26 Mitarbeitern am Standort auch auf 31 freie Mitarbeiter in verschiedenen Regionen der Provinz Seybo, die ebenfalls zum Programm beitragen. Als Mitglied der Vereinigung katholischer Radiosender in der Dominikanischen Republik und des Zusammenschlusses der Radioschulen in Lateinamerika kann Radio Seybo überdies teilweise fertig produzierte Nachrichtensendungen übernehmen.

Als Verein finanziert sich Radio Seybo zu 8 Prozent aus Mitgliederbeiträgen und zusätzlich aus Werbeeinnahmen, wobei der Sender bewusst auf Tabak- und Alkoholwerbung verzichtet. Zur Kostendeckung reicht das allerdings nicht, weshalb immer wieder auch Zuschüsse internationaler Organisationen angefragt werden müssen.

#### Was wollen wir erreichen?

Adveniat unterstützt Radio Seybo bei seinem Ziel, unabhängiger von externen Geldgebern und Werbekunden zu werden, vor allem, um mehr finanzielle Ressourcen in die Radioschule und die Ausbildung freier Mitarbeiter in den Gemeinden investieren zu können. Potenzial zur Kostenreduzierung bietet die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Senders. Ähnlich dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in Deutschland besteht in der Dominikanischen Republik seit 2011 die Möglichkeit, selbst erzeugten Strom nicht nur in Akkus zu speichern und abzurufen, sondern bei Überproduktion auch ins allgemeine Stromnetz einzuspeisen. Muss an weniger sonnenintensiven Tagen Strom dazugekauft werden, kann die eingespeiste Strommenge dagegen aufgerechnet werden. Darüber hinaus hat das Projekt auch einen ökologischen Aspekt: Durch die Nutzung der Sonnenenergie werden fossile Energien und damit auch die Umwelt geschont.



## Was haben wir umgesetzt?

Mit einem Zuschuss von 22.000 Euro hat Adveniat den Kauf und die Installation von insgesamt 56 Solarzellen-Paneels mit einer Leistung von insgesamt 15,12 Kilowatt peak (kWp) unterstützt. Umgerechnet rund 7.000 Euro konnte Radio Seybo aus eigenen Mitteln aufbringen. Seit Mitte 2017 funktioniert die Anlage, sodass Radio Seybo erstmals mit selbstproduziertem Strom auf Sendung gehen konnte.

## Was haben wir erreicht?

Dank der hohen Sonnenscheindauer in diesen Breiten kommt Radio Seybo auf einen Ertrag von rund 1.916 Kilowattstunden pro Quadratmeter – etwa doppelt so viel, wie durchschnittlich in Deutschland erzielt wird. Damit lassen sich rechnerisch 51 Prozent des derzeitigen Jahresstromverbrauchs abdecken. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren bedeutet das eine Kostenersparnis von 61 Prozent. Die Investition sollte sich nach sieben Jahren amortisiert haben. Damit werden finanzielle Mittel frei, die der Sender in die Ausbildung freier Mitarbeiter in den Regionen und in die Radioschule für Jugendliche investieren kann. Vor dem Hintergrund, dass Adveniat sich insbesondere der Option für die Jugend auf dem lateinamerikanischen Kontinent verschrieben hat und die Umsetzung der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus als Aufgabe begreift, erfüllt dieses Projekt die Zielrichtung der Projektarbeit in vorbildlicher Weise.



Hauptstadt	Santo Domingo
HDI*	Rang 99 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	81
Gesamtsumme	1.206.000 Euro
Projektnummer	224-005/0282
Projektträger	Kulturverein der Dominikaner (SECUDO)
Projektziel	Bau einer Photovoltaik-Anlage für Radio Seybo
Projektkosten	22.800 Euro
Bewilligte Summe	20.000 Euro
Referent	Klemens Paffhausen



„Bei diesem Projekt kommen in einzigartiger Weise mehrere relevante Ziele zusammen: Der ökologische Ansatz schafft finanzielle Unabhängigkeit und macht damit Ressourcen für die Bildungsarbeit frei. Dass die Mitarbeit beim Radio gerade Jugendlichen besondere Freude macht und

kreative Spielräume eröffnet, sich aktuellen und künftigen Herausforderungen zu stellen, macht das Projekt besonders sympathisch. Es wäre schön, wenn es Nachahmung finden würde.“

*Klemens Paffhausen,*

*Referent für Brasilien und die Dominikanische Republik*

Reichlich Platz für 56 Solarzellen-Paneels bietet das Dach von Radio Seybo. Einen Großteil des benötigten Stroms kann der dominikanische Sender jetzt selbst produzieren.





# Projektbeispiel

## Zu Wort kommen lassen – Sprachrohre schaffen

### Venezuela: Zeitschrift SIC – Kirche beteiligt sich am sozialpolitischen Diskurs

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Die Zeitschrift SIC der Jesuiten in Venezuela kann in diesem Jahr ihr 80-jähriges Jubiläum feiern. Für die Kirche des Landes ist sie eines der wichtigsten Sprachrohre und vor allem die letzte verbliebene gedruckte Zeitschrift, nachdem das Erscheinen von „La Religión“ der venezolanischen Bischofskonferenz eingestellt wurde. Daneben gibt es noch einige lokale kirchliche Radiosender. Gemäß ihrem Auftrag ist die Zeitschrift bis heute ein Instrument soziopolitischer und wirtschaftlicher Diskussion, das zur Meinungsvielfalt und -bildung in der Gesellschaft beiträgt. Sie beleuchtet die Situation im Land vor allem aus der Perspektive der Armen und reflektiert die gesellschaftliche Realität vor dem Hintergrund des Evangeliums und seiner Botschaft von Freiheit und Gerechtigkeit. Die 48 Seiten umfassende Zeitschrift wird vom jesuitischen Bildungszentrum „Centro Gumilla“ verantwortet und erscheint monatlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren.

#### Was wollen wir erreichen?

In den letzten Jahren wurden in Venezuela viele regierungskritische Medien mundtot gemacht. Die sozialistische Regierung von Präsident Nicolás Maduro setzt oppositionelle Medien mit drakonischen Strafen für angebliche Verstöße gegen das Mediengesetz unter Druck oder verweigert Devisen für den Einkauf von Papier, sodass sich viele Eigentümer gezwungen sehen, ihre Zeitungen zu verkaufen – in der Regel an regierungstreue Unternehmer. Alle großen regierungskritischen Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt oder wurden aufgekauft. Auch die Zeitschrift SIC steht unter Druck. Vor allem die prekäre wirtschaftliche Lage des Landes ist dafür verantwortlich, dass die Werbeanzeigen wegbrechen. Regierungsnahen Anzeigenkunden bleiben aus politischen Gründen fern. Dazu kommt, dass Papier knapp und teuer geworden ist. Adveniat möchte die Jesuiten dabei unterstützen, auch weiterhin qualifiziert und unabhängig zu berichten. Die Zeitschrift soll ihren Beitrag zur derzeit eingeschränkten Meinungsvielfalt in Venezuela leisten. Aus kirchlicher Sicht macht sie sich dabei vor allem zum Anwalt der Armen und Unterdrückten, die derzeit am meisten unter der Mangelwirtschaft und der zunehmenden Gewalt im Land leiden.

Die Zeitschrift SIC der Jesuiten erscheint monatlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren.



## Was haben wir umgesetzt?

Mit jeweils 15.000 Euro in den Jahren 2017 und 2018 unterstützt Adveniat die Herausgabe der Monatszeitschrift SIC. Der Zuschuss wird vor allem für die Produktion der Zeitschrift und die dazugehörige Internetseite sowie für die Fortbildung der Redakteure benötigt. Insgesamt beläuft sich das Projektvolumen für zwei Jahre auf 77.000 Euro. Die Differenz in Höhe von 47.000 Euro tragen die Jesuiten und das „Centro Gumillo“ aus eigener Kraft.

## Was haben wir erreicht?

Dank der Unterstützung seitens Adveniat kann die Zeitschrift SIC als letztes verbliebenes Presseergebnis der Kirche in Venezuela existieren. In Zeiten unterdrückter Meinungsfreiheit gibt sie denen eine Stimme, die sonst nicht gehört werden. Das ist ganz im Sinne der Adveniat-Option für die Armen und Unterdrückten, zu deren Anwalt SIC sich macht. Mit dieser Projekthilfe trägt Adveniat dazu bei, dass sich die Kirche in Venezuela auch unter wirtschaftlich und politisch schwierigen Bedingungen unabhängig und frei äußern kann.



Hauptstadt	Caracas
HDI*	Rang 72 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	99
Gesamtsumme	1.340.800 Euro
Projektnummer	227-006/0698
Projektträger	Jesuiten – Centro Gumilla
Projektziel	Herausgabe der Monatszeitschrift SIC, 2017 und 2018
Projektkosten	77.000 Euro
Bewilligte Summe	30.000 Euro
Referent	Reiner Wilhelm



„Die Zeitschrift SIC ist eine der wenigen unabhängigen Informationsquellen in Venezuela. Sie bietet neben Analysen und Orientierung auch Impulse für eine Zukunft, an die zu glauben vielen Menschen in Venezuela immer schwerer fällt.“

*Reiner Wilhelm, Referent für Venezuela*

Bei der Redaktionskonferenz diskutieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der christlichen Zeitschrift SIC aktuelle politische und soziale Entwicklungen in Venezuela.

# Projektbeispiel · Evaluation

Durch Bildung bewegen – dem Elend entkommen

## Kolumbien: Wirkung und Relevanz eines Ausbildungsprogramms für Katecheten

**Inwiefern die Ausbildung von Katechetinnen und Katecheten in einer ländlichen Diözese Kolumbiens, die stark unter den Auswirkungen des jahrzehntelangen bewaffneten Konflikts gelitten hat, kirchlich und gesellschaftlich Relevanz entfaltet und positive Veränderungen anstößt, ist Gegenstand dieser extern in Auftrag gegebenen Projektevaluation.**

**Ausgehend von der Prämisse, dass Bildung der Schlüssel zur Überwindung von Armut und die Basis für ein funktionierendes soziales Gefüge ist, unterstützt Adveniat zahlreiche Aus- und Fortbildungsprogramme. Demzufolge hat Adveniat ein elementares Interesse daran, beurteilen zu können, ob diese Projekte ihre beabsichtigte Wirkung entfalten. Das hier vorgestellte Projekt wurde daher exemplarisch für Fernstudiengänge im Bereich Katechetenausbildung evaluiert. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt anonymisiert.**

### Wovon sind wir ausgegangen?

Insgesamt 14.550 Quadratkilometer umfasst das ländliche Bistum, das sich in etwa mit den Grenzen der Provinz Córdoba deckt und im Norden Kolumbiens an der Atlantikküste liegt. Die 1,35 Millionen Einwohner spiegeln eine große kulturelle Vielfalt: Afro-Kolumbianer leben hier ebenso wie Indigene und die Nachfahren europäischer Einwanderer. Eine Herausforderung ist die enorme Anzahl von Binnenflüchtlingen, die vor der Gewalt des jahrzehntelangen bewaffneten Konflikts aus anderen Regionen hierher geflohen sind. Auch hier wurden und werden Menschenrechtsverletzungen von allen am Konflikt beteiligten Parteien verübt. Brutale Massaker an der Landbevölkerung gehen auf das Konto der häufig von Großgrundbesitzern finanzierten Paramilitärs. Im Bündnis mit staatlichen Sicherheitskräften kämpften diese vor allem gegen die in der Region aktiven Guerilla-Gruppen Farc, ELN und EPL. Die Aufarbeitung dieses Erbes und der Aufbau einer friedlichen Gesellschaft werden intensiv von der Kirche mitbegleitet.

Eine Katechetin in Kolumbien bereitet Kinder auf die Erstkommunion vor.

Prägend für die Region sind zudem die enormen sozialen Unterschiede. Der Landbesitz konzentriert sich in wenigen Händen, während viele Kleinbauern sich und ihre Familien vom Ertrag winziger Landparzellen kaum ernähren können oder als Arbeiter bei den großen Farmen anheuern müssen. Viele Kleinbauern widmen sich mangels Alternativen dem Koka-Anbau.

### Was haben wir umgesetzt?

Bereits seit 1985 bildet das Bistum engagierte kirchliche Laien in einem fünfjährigen Kurs zu Katechetinnen und Katecheten aus – mit beachtlichem Erfolg: Rund 1.800 Männer und Frauen konnten seither nicht nur für den Dienst in den 75 Pfarreien, sondern auch für ihre berufliche Tätigkeit – häufig im pädagogischen Bereich – qualifiziert werden. Im Sinne einer ganzheitlichen Pastoral umfasst ihr Aufgabenbereich sowohl religiöse Bildung als auch soziales Engagement. Prozesse der Selbstorganisation, Nachbarschaftshilfe und Bewusstseinsbildung werden angestoßen und begleitet. Seit 2012 hat Adveniat das Ausbildungsprogramm mit insgesamt 69.400 Euro unterstützt.

### Was wollen wir wissen?

Das Erkenntnisinteresse Adveniats bezieht sich auf Wirkung und Relevanz der Ausbildung hinsichtlich der persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden, hinsichtlich indirekt profitierender Gruppen im Umfeld der Teilnehmenden sowie hinsichtlich der kirchlichen Entwicklung: Im Speziellen soll analysiert werden, inwiefern die Ziele der Ausbildung am Bedarf des gesellschaftlichen und kirchlichen Kontextes sowie der Zielgruppen ausgerichtet sind. Die Evaluation umfasst überdies Methodik und Didaktik sowie die pastoralen und sozialen Auswirkungen.





Auf sechs verschiedenen Ebenen soll diesen Fragen nachgegangen werden:

#### Ebene 1: Erfahrung der Teilnehmenden

Untersucht wird die sozio-ökonomische Stellung der Teilnehmenden, ihre Motivation sowie die Bereitschaft, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Die Teilnehmenden sollen zentrale Ausbildungsinhalte benennen und deren Relevanz beurteilen unter Berücksichtigung der Ausbildungsbedingungen sowie des kirchlichen Kontextes.

#### Ebene 2: Engagement der Teilnehmenden

Untersucht wird die Entwicklung des beruflichen sowie ehrenamtlichen Engagements der Teilnehmenden, die das Ausbildungsprogramm erfolgreich absolviert haben.

#### Ebene 3: Auswirkung auf Zielgruppen

Die Evaluation soll Aufschluss geben über die Zielgruppen der katechetischen Arbeit sowie über deren Merkmale und Präferenzen. Gezeigt werden soll, auf welche Resonanz die Befähigung der Katechetinnen und Katecheten bereits während und auch nach der Ausbildung bei den Zielgruppen stößt und welche pastoralen Effekte sie entfaltet.

#### Ebene 4: Analyse der Ausbildungsziele

Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage, inwiefern auf Bistumsebene die Ausbildung der Katechetinnen und Katecheten dazu beiträgt, die selbstgesetzten Ziele zu erreichen. Untersucht werden daher auch die Strategien zur Umsetzung sowie die Bedingungen für das Anwenden und Erreichen der Ziele während und nach der Ausbildung der Katechetinnen und Katecheten.

#### Ebene 5: Analyse der Kerninhalte der Ausbildung

Die Leitfrage lautet: Inwiefern stimmen die Kerninhalte der Ausbildung mit den Erwartungen der Teilnehmenden, der Zielgruppen sowie der Diözese überein?

#### Ebene 6: Analyse des Ausbildungskonzepts

Schlussendlich soll das Ausbildungskonzept hinsichtlich seiner Anwendbarkeit im gesellschaftlichen Kontext der Region und seiner interkulturellen Ausrichtung evaluiert werden. Lässt sich das ursprünglich aus dem europäischen Kontext stammende und in Kolumbien von einer renommierten Universität angepasste Konzept auf die karibische Kultur übertragen?

## Was haben wir erreicht?

Positiv kann vermerkt werden, dass sich die Ausbildung aus Sicht der Teilnehmenden sowohl auf die Persönlichkeitsentwicklung, die beruflichen Chancen und die erworbenen Interaktionskompetenzen als auch die eigene Spiritualität förderlich auswirkt. Besonders Randgruppen, wie Indigene, Afrokolumbianer und Frauen, die nur marginal Zugang zu Bildung haben, profitieren von der Chance, eine höhere Bildung zu bekommen. Das zeigt sich insbesondere in der Verbesserung und Stabilisierung der eigenen Lebensbedingungen wie auch der der Zielgruppen in den Gemeinden. Das Ausbildungsprogramm trägt ganz im Sinne der kirchlichen „Option für die Armen“ dazu bei, Armut zu überwinden und soziale Entwicklung vor Ort zu ermöglichen.

Empfohlen wird, die Administration des Ausbildungsprogramms zu professionalisieren, um in Zukunft die eigene Arbeit besser an den eigenen Zielen ausrichten und den Erfolg daran messen zu können. Eine Analyse hat Aufschluss gegeben über die Gründe für die relativ hohe Quote von Studienabbrechern, damit Maßnahmen eingeleitet werden können, die eine qualifizierte Begleitung der Studierenden ermöglichen. Da die meisten ihr Studium aus finanziellen Gründen unterbrechen oder gar abbrechen, wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit Adveniat ein Stipendienprogramm aufzulegen. Das bietet den Teilnehmenden einerseits finanzielle Sicherheit und führt andererseits zu mehr Verbindlichkeit im Ausbildungsverhältnis. Bei der Überarbeitung der Ausbildungsinhalte durch die örtliche Universität soll zudem der kulturelle, soziale und politische Kontext der Teilnehmenden stärker berücksichtigt werden, um neue Antworten auf die aktuellen Herausforderungen geben zu können. Nur so können die Katechetinnen und Katecheten befähigt werden, Frieden und soziale Gerechtigkeit in ihren Gemeinden voranzubringen.



„Für arme und marginalisierte Menschen eröffnen sich berufliche und damit Lebensperspektiven, von denen sie ohne dieses Programm nicht einmal zu träumen gewagt hätten. Dies zu sehen, erfüllt mich mit großer Freude und ist für mich Ansporn, unsere Arbeit engagiert weiterzuführen.“

Monika Lauer Perez, Referentin für Kolumbien

# Patenschaftsaktion

## Adveniat unterstützt die Priesterausbildung in Lateinamerika mit knapp 4,8 Mio. Euro

Mit rund 4,8 Millionen Euro hat das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat zusammen mit den deutschen Bistümern die Priesterausbildung im vergangenen Jahr in Süd- und Mittelamerika sowie der Karibik unterstützt. Knapp 1.800 Patinnen und Paten aus ganz Deutschland haben sich 2017 für die Ausbildung von mehr als 4.200 jungen Männern engagiert.

Die Hilfe kommt vor allem den ärmsten Diözesen des Kontinents zugute. Grundlegend dabei ist, dass es kein persönliches Verhältnis von Paten und Stipendiaten gibt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass ein Priesteramtskandidat ohne Druck studieren kann. Je nach Bedürftigkeit erhalten die mehr als 4.200 Seminaristen in der letzten Phase ihres Studiums eine Unterstützung zwischen 600 und 1.800 Euro pro Jahr.

Adveniat unterstützt mit seiner Hilfe 15,2 Prozent aller Seminaristen in Lateinamerika und der Karibik. Denn nach wie vor leidet Lateinamerika deutlich stärker unter dem Priestermangel als Deutschland. Kommen hierzulande auf einen Priester 1.700 Katholiken, so beträgt das Verhältnis in Lateinamerika eins zu 7.000. Adveniat ist es ein Anliegen, dass sich die angehenden Priester ein Berufsprofil aneignen, das Papst Franziskus im Juni vergangenen Jahres bei einem Besinnungstag für Geistliche in Rom zeichnete. Priester sollten demnach „den herben Geruch des Elends wahrnehmen, in Feldlazaretten, Zügen und Booten voller Menschen“. Denn es sei „typisch für die Barmherzigkeit, dass sie sich die Hände schmutzig macht“. Die erste Aufgabe der Kirche sei es, eine „Kultur der Barmherzigkeit zu schaffen und zu institutionalisieren“, sagte Papst Franziskus.

## Förderung durch Adveniat

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Argentinien	16	229	31	253.800,00
Bolivien	6	63	28	107.100,00
Brasilien	42	730	124	935.100,00
Chile	5	41	7	28.800,00
Costa Rica	2	91	15	81.900,00
Dom. Republik	1	59	0	58.400,00
Ecuador	8	168	27	257.550,00
El Salvador	5	124	22	198.400,00
Guatemala	1	33	6	52.800,00
Haiti	2	264	57	475.200,00
Honduras	2	64	16	102.400,00
Kolumbien	37	660	121	707.000,00
Kuba	1	33	1	40.500,00
Mexiko	38	551	104	536.850,00
Nicaragua	2	76	18	121.600,00
Panama	1	31	8	27.900,00
Paraguay	4	64	20	92.800,00
Peru	24	354	71	467.120,00
Venezuela	14	297	41	251.100,00
	<b>211</b>	<b>3.932</b>	<b>717</b>	<b>4.796.320</b>

## Direktförderung durch die Bistümer

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Guatemala	2	245	11	112.700
Uruguay	13	28	7	20.300
	<b>15</b>	<b>273</b>	<b>18</b>	<b>133.000</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>226</b>	<b>4.205</b>	<b>735</b>	<b>4.929.320</b>

„Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung aus Deutschland. Es zeigt mir, dass der Glaube an Gott die Menschen weltweit vereint und zur gegenseitigen Hilfe antreibt.“

Euclides Rivera (im Bild rechts) studiert im dritten Jahr Theologie im Seminar San José in Panama-Stadt. Ursprünglich kommt der 27-jährige aus einem kleinen Dorf, etwa zwei Autostunden von Panama-Stadt entfernt. Als er mit 18 Jahren zu seinem Großvater zog, um ihm nach dem Tod seiner Frau im Alltag behilflich zu sein, sei in ihm der Entschluss gereift, Priester zu werden. So wie seinem Großvater habe er auch anderen Menschen im Leben zur Seite stehen wollen.



# Adveniat im Jahresrückblick (1)

Oktober 2016 bis März 2017

## Oktober 2016

Hurricane Matthew verursacht enorme Schäden in Haiti, Kuba und Jamaika. In den haitianischen Bistümern Jérémie und Les Cayes sowie im kubanischen Bistum Guantanamo war die Lage besonders dramatisch. Adveniat stellte 45.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung und fördert weiterhin den Wiederaufbau.



## November 2016

Die Adveniat-Weihnachtsaktion wird im Erzbistum München und Freising eröffnet. Thema der Aktion ist der Schutz für das Amazonasgebiet und die dort lebenden Indigenen. Der Münchner Erzbischof Reinhard Kardinal Marx betont, dass die Natur und die Menschen im Amazonasgebiet „unserer besonderen Sorge bedürfen“.

## Dezember 2016

Adveniat vermittelt eine Kooperation zwischen der Essener Kinderklinik des Elisabeth-Krankenhauses und dem Bistum Jaén in Peru. Das Ziel sind Behandlungsmöglichkeiten für Kinder mit Zerebralparese. Bischof Gilberto Alfredo Vizcarra Mori von Jaén (links) freut sich, dass medizinisches Personal aus Peru in Essen fortgebildet werden soll.



## Januar 2017

Scharfe Kritik an den Plänen der US-Regierung unter Präsident Trump für eine Mauer zwischen Mexiko und den USA übt Adveniat-Hauptgeschäftsführer Prälat Bernd Klaschka. „Eine Politik der Abschottung verstärkt die sozialen Konflikte, die eine Wirtschaft verursacht, die den Reichen immer größere Gewinne beschert, während die Armen zurückbleiben“, beschreibt Klaschka die Folgen eines Mauerbaus.

## Februar 2017

Die Nikolausaktion, die Adveniat gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Köln durchführte, bringt 8.000 Euro Spenden ein. BDKJ-Präses Dominik Schwaderlapp überbringt im Gewand des Heiligen Nikolaus einen großen Sack als Sinnbild der Spende.



## März 2017

Stabwechsel in der Adveniat-Geschäftsstelle: Pater Michael Heinz SVD wird Nachfolger von Prälat Bernd Klaschka, der seit 2004 als Hauptgeschäftsführer in Essen wirkte. Der Weltkirche-Bischof der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Ludwig Schick aus Bamberg, führt den neuen Hauptgeschäftsführer in sein Amt ein.



# Schützt unser gemeinsames Haus – bedrohte Schöpfung, bedrohte Völker

## Weihnachtsaktion 2016

Die Enzyklika „Laudato si“ aus dem Jahr 2015 war für viele Menschen ein „Weckruf“ von Papst Franziskus, der die Menschen weltweit auf ihre Verantwortung für die Bewahrung der bedrohten Schöpfung und den Schutz der bedrohten Völker und Menschen aufmerksam gemacht hat. Mit der Weihnachtsaktion 2016 und der daraus erwachsenden Aktion „Zukunft Amazonas“ bringt Adveniat dieses Thema aus der Perspektive der Menschen in Lateinamerika und der Karibik in Deutschland zur Sprache.

Nirgendwo ist der Raubbau an der Schöpfung so offensichtlich wie im Amazonasgebiet. Darum stellt Adveniat die Arbeit seiner Partner in dieser Region in den Mittelpunkt seiner Aktion. Der Amazonas ist die Lunge der Welt und der Lebensraum von rund 390 indigenen Völkern. Doch der Klimawandel, der maßlose Abbau von Rohstoffen, die Ausweitung der Viehzucht sowie gigantische Soja- und Palmölplantagen bedrohen ihren Lebensraum zunehmend. Eine Fläche von der Größe Frankreichs ist bereits unwiederbringlich zerstört.

Zur Weihnachtsaktion hatte Adveniat Gäste aus Brasilien, Ecuador und Peru eingeladen. Sie waren in 20 der 27 Diözesen in Deutschland unterwegs und haben bei zahlreichen Veranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Gemeinden, Verbänden, Schulen, Universitäten, Akademien und Tagungen von ihren Erfahrungen berichtet und das Handeln der Kirche an der Seite der Indigenen vorgestellt. In Interviews für Radio, Fernsehen, für Zeitungen und Social-Media-Kanäle ist das Anliegen der Aktion bundesweit bekannt gemacht worden. Eine besondere Zusammenarbeit gab es mit dem Erzbistum München-Freising, in dem im Laufe des ganzen Jahres und besonders im Advent zahlreiche Veranstaltungen zum Thema stattgefunden haben. Die offizielle Eröffnung der Weihnachtsaktion am 1. Advent und der Begegnungstag mit Gästen aus Ecuador im Rahmen der Partnerschaft des Bistums mit der Kirche Ecuadors waren wichtige Ereignisse der Aktion. Eine intensive Zusammenarbeit gab es im Jahr 2016 mit dem Kolpingverband, Kolping International, dem Sportverband DJK und der katholischen Landjugend (KLJB).

Einer der Gäste war Armino Goes Melo, ein Sprecher der Yanomami aus Brasilien. In den frühen 1970er Jahren ließ die damalige Militärregierung eine Bundesstraße durch das Yanomami-Territorium bauen. Heute lassen sich dort immer mehr Minenbetreiber und illegale Goldgräber nieder. Gefragt wurden die Yanomami nie, obwohl sie das Land seit Generationen bewohnen. Das „Vorrücken der weißen Kultur“, wie Armino Goes Melo es nennt, hat Folgen: Viele schämten sich mittlerweile, Indigene zu sein, die eigene Sprache zu sprechen, erzählt er. „Wir werden zwar immer Yanomami bleiben, aber die kulturellen Rituale, Zeremonien, das Wissen, all das könnte verloren gehen.“

Adveniat unterstützt zahlreiche kirchliche Initiativen und Projekte in Lateinamerika, die sich in diesem Bereich engagieren: Beispielsweise den Indigenenmissionsrat Cimi („Conselho Indigenista Missionário“), der sich für die Rechte der Indigenen einsetzt. Oder das panamazonische Netzwerk Repam („Red Eclesial PanAmazónica“), das sich als kirchliche Antwort auf die fortschreitende Zerstörung des Amazonas und als seelsorgerische Begleitung der Menschen dort versteht. Adveniat ist Mitglied von Repam und Teil des Netzwerkes, das sich gegen die schleichende Ausrottung der indigenen Völker am Amazonas richtet.



## Adveniat-Kampagne „Zukunft Amazonas“

In Deutschland führt Adveniat dieses Anliegen fort mit der Aktion „Zukunft Amazonas“. Neben der konkreten Hilfe für Projekte in Lateinamerika geht es auch um politische Arbeit in Deutschland. So hat Adveniat gemeinsam mit anderen Werken und Institutionen im Juni 2017 die Bundesregierung aufgefordert, sich für den Schutz Indigener am Amazonas einzusetzen.

Das Leben der indigenen Völker am Amazonas ist in Gefahr. Ihre Lebenswelt wird durch den rücksichtslosen Abbau von Rohstoffen, Abholzungen oder gigantische Staudammprojekte systematisch zerstört – auch unter Beteiligung deutscher Unternehmen. Darauf hat der Amazonas-Beauftragte der lateinamerikanischen Kirche, der peruanische Bischof Pedro Barreto, vor Bundestagsabgeordneten hingewiesen. „Die Weltgemeinschaft muss Antworten auf die Verletzungen der Menschenwürde und Selbstbestimmung der indigenen Völker und die Zerstörung der Biodiversität im Amazonasgebiet finden“, sagte Bischof Barreto aus Huancayo.

Die Situation der indigenen Völker in der Amazonasregion stand im Mittelpunkt der Weihnachtsaktion 2016. Das Foto links zeigt den 87-jährigen Moha aus dem Volk der Tenharin in Ecuador.

Adveniat-Projektpartnerin Friederike Peters unterwegs auf dem Río Napo im Tiefland Ecuadors. Die Region ist bedroht durch massive Erdölförderung.

Konkret fordert Adveniat die Bundesregierung auf, die UN-Konvention ILO Nummer 169 zu ratifizieren. Das einzige verbindliche internationale Abkommen zum Schutz indigener Völker garantiert zum Beispiel, dass diese Völker angehört werden müssen, wenn auf ihrem Gebiet Rohstoffe ausgebeutet werden.

Neben der politischen Arbeit setzt die Aktion auf Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, um in Deutschland möglichst viele Menschen zu informieren und zu mobilisieren. Alle aktuellen Informationen dazu sind unter [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de) zu finden.



Die Kirche steht den Indigenen bei: Erzbischof Roque Paloschi, Vorsitzender des Brasilianischen Indigenenmissionsrates Cimi.

# Faire Arbeit. Würde. Helfen.

## Weihnachtsaktion 2017

Das Motto der Aktion 2017 kann in zweierlei Hinsicht gelesen werden: Es geht Adveniat bei der Aktion um faire Arbeitsmöglichkeiten für alle Menschen – es geht um menschenwürdige Bedingungen, unter denen Menschen ihrer Arbeit verrichten, und es geht um konkrete Hilfe für Projekte der Adveniat-Partner in Lateinamerika und der Karibik. Das Motto kann aber auch als ein Satz verstanden werden: Faire Arbeit würde helfen, den Menschen eine Chance zu geben, ihr Leben eigenständig und eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Adveniat hat dabei vor allem die Menschen in Lateinamerika und der Karibik im Blick.



Immer noch wird vielen Menschen, oftmals Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter prekären Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner im informellen Sektor für das Familieneinkommen sorgen. Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen. Je geringer die Qualifikation, desto höher ist die Gefahr, ausgebeutet zu werden. Neoliberale Wirtschaftsformen und globale Strukturen der Ausbeutung spüren die Arbeiterinnen und Arbeiter etwa an fehlenden oder unerschwinglichen Sozialversicherungen. Wirtschaftskrisen treffen die Armen und Schwachen zuerst, mit verheerenden Auswirkungen: Beschäftigte werden entlassen, junge Menschen gar nicht erst eingestellt, Arbeitsplätze werden dorthin verlagert, wo man den Arbeiterschutz umgehen und Löhne senken kann.

Mit der Weihnachtsaktion 2017 informierte Adveniat über die Situation der Menschen in Lateinamerika, und mit den Einnahmen aus Spenden und der Weihnachtskollekte werden konkrete Projekte in Lateinamerika und der Karibik gefördert.

Zur Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion am 1. Adventssonntag im Paderborner Dom wurde eine Weltkugel hereingetragen, die mit Arbeitshandschuhen beklebt war: Symbol für den Wunsch nach guter Arbeit für alle Menschen.



Auf dem Großmarkt in Maracaibo, Venezuela, sorgen Lastenschlepper für den Transport der Waren – oft gegen ungerechte Bezahlung.



# Advent erleben

## Mit Adveniat auf dem Weihnachtsmarkt

Wärme, Gemütlichkeit, Ruhe statt Lärm, Familie und gemeinsamer Austausch: Was Menschen auf dem Weihnachtsmarkt suchen, hat die Katholische Hochschule NRW im Auftrag von Adveniat untersucht. Nicht laute Rhythmen, sondern Gespräche in einem ansprechenden Rahmen, nicht Massenverpflegung am Bratwurststand, sondern das besondere Erlebnis im Advent erwarten die Menschen, die die Weihnachtsmärkte in Deutschland besuchen. „Höchste Zeit für wahre Werte“ lautet passend dazu das Leitwort der Adveniat-Aktion „Advent erleben“: Es geht in der Adventszeit nicht um den Konsum, sondern um das gemeinsame Erlebnis der Vorweihnachtszeit.

Adveniat ist als Weihnachtsaktion der katholischen Kirche seit vielen Jahren auf Advents- und Weihnachtsmärkten in Essen und Bochum präsent. Dieses Engagement wurde in den vergangenen zwei Jahren ausgebaut. In mittlerweile neun Städten gibt es Adveniat-Stände auf den Weihnachtsmärkten, und weitere Standorte sind für die kommenden Jahre geplant. Gelingen kann dies nur, wenn Ehrenamtliche mithelfen, dass in den Adveniat-Häusern, in denen Plätzchen gebacken und Kerzen gezogen werden, genau jene Atmosphäre herrscht, die die Menschen auf den Märkten oft vermissen. Dabei bewährt sich die Zusammenarbeit mit katholischen Verbänden wie dem Kolpingwerk.

Plätzchenbacken auf dem Weihnachtsmarkt in Hattingen/Ruhr: Eine der vielen Adveniat-Aktivitäten im Projekt „Advent erleben“.



Darüber hinaus gibt es die Zusammenarbeit mit Bäckereien, die gemeinsam mit Adveniat Brotbackhäuser betreiben, deren Erlös den Adveniat-Projekten in Lateinamerika zugutekommt. Im Advent 2016 fanden zudem Mitsingkonzerte auf verschiedenen Weihnachtsmärkten statt: In den kommenden Jahren will Adveniat verstärkt in Zusammenarbeit mit Chören und Musikern aus Kirchengemeinden den Advent zum Klingen bringen.

### Nikolausaktion

Der heilige Nikolaus steht für das selbstlose Teilen und für den Schutz der Menschen, insbesondere der Mädchen, die in Notsituationen sind. Gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Essen sowie im BDKJ-Stadtverband Köln hat Adveniat in verschiedenen deutschen Städten „Nikolausschulen“ sowie ein bundesdeutsches Treffen von Nikolausdarstellern durchgeführt. Darüber hinaus wurden fair gehandelte Schokoladen-Nikoläuse verkauft, von deren Erlös BDKJ-Jugendarbeit und Adveniat-Projekte in Lateinamerika gefördert wurden.



Bei der Nikolausaktion von Adveniat und dem Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) in Köln und im Bistum Essen war der Heilige Wohltäter auch mit der Straßenbahn unterwegs und überraschte die Kinder mit fair gehandelten Schokoladen-Nikoläusen.

# Adveniat im Jahresrückblick (2)

April 2017 bis September 2017

## April 2017

Unterstützt von Adveniat, reisen Vertreter des panamazonischen kirchlichen Netzwerkes Repam nach Washington, um auf die Lebenssituation der Indigenen im Regenwald aufmerksam zu machen. „Sämtliche Selbstverpflichtungen der Industrie und auch der Regierungen zum Schutz des Amazonasgebietes und seiner indigenen Völker sind bisher gescheitert“, urteilt Thomas Wieland, Abteilungsleiter Projekte bei Adveniat.



## Mai 2017

Papst Franziskus ernennt den Weihbischof von San Salvador und Adveniat-Projektpartner Gregorio Rosa Chavez zum Kardinal. „Gott hat den Schrei der Armen gehört“, schreibt Adveniat-Hauptgeschäftsführer Michael Heinz an den designierten Kardinal. Die Ernennung sei „eine Bestätigung des Weges von Erzbischof Romero“.



## Juni 2017

Gemeinsam mit dem panamazonischen kirchlichen Netzwerk Repam und Misereor fordert Adveniat bei Gesprächen in Berlin mehr Schutz für die indigenen Völker am Amazonas. „Wer die schleichende Ausrottung dieser Völker verhindern will, muss die ILO-Konvention Nummer 169 ratifizieren“, sagt Thomas Wieland, Leiter der Projektteilung bei Adveniat.



## Juli 2017

Angesichts zehntausender Venezolaner, die derzeit täglich versuchen, die Grenze nach Kolumbien zu überqueren, um dort Medikamente und Lebensmittel zu bekommen, spricht Adveniat von einer „humanitären Katastrophe“ in Venezuela.



## August 2017

Anlässlich des 100. Geburtstages des seligen Erzbischofs Oscar Arnulfo Romero erinnert Adveniat an die anhaltende Armut in El Salvador: „Der Reichtum der Reichen steht im krassen Gegensatz zur bitteren Armut, die im Land herrscht“, sagt Ines Klissenbauer, Mittelamerika-Referentin bei Adveniat.



## September 2017

Papst Franziskus reist nach Kolumbien. Adveniat-Hauptgeschäftsführer Michael Heinz und Kolumbien-Referentin Monika Lauer Perez sind dabei, als der Papst in der Küstenstadt Cartagena auch das von Adveniat unterstützte Projekt „Talita Kum“ besucht, in dem junge Mädchen Schutz und Bildung erfahren.



# Jahresabschluss

Bilanz zum 30. September 2017

## Aktivseite

	30.09.2017 in Euro	Vorjahr in Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	21.783,00	27.267,00
II. Sachanlagen		
Bauten, Betriebs-/Geschäftsausstattung	207.861,00	222.085,21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00
2. Beteiligung	1.051.228,89	76.228,89
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.000.000,00	2.622.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (inkl. anteiliges Treuhandvermögen)	56.645.738,27	48.278.697,85
5. sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	500.000,00	500.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuwendungen	599.831,46	672.985,09
2. Sonstige Vermögensgegenstände	590.754,51	1.149.176,28
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (inkl. anteiliges Treuhandverm.)	5.867.902,87	15.776.777,14
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	44.628,43	22.621,74
	<b>68.554.728,43</b>	<b>69.347.839,20</b>
Treuhandvermögen (Treugut)	0,00	2.993.074,86

## Passivseite

	30.09.2017 in Euro	Vorjahr in Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen		
I. Rücklage gemäß §62 Abs.1 Nr.3 AO	464.257,10	464.257,10
II. Allgemeine Rücklagen	24.021.804,41	24.948.720,12
III. Sonderrücklagen		
1. Rücklagen gemäß Haushaltsordnung	13.109.369,48	12.060.701,54
2. Rücklagen Priesteraltersversorgung	2.500.000,00	2.500.000,00
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	4.962.402,73	6.128.652,73
<b>C. Sonstige Rückstellungen</b>	1.830.295,58	1.680.988,41
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	649.194,29	227.280,89
II. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen	16.897.852,42	20.893.576,33
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.655,37	221.771,41
IV. Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Treuhandverm.)	3.914.359,05	221.890,67
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.538,00	0,00
	<b>68.554.728,43</b>	<b>69.347.839,20</b>
Treuhandvermögen (Treugut)	0,00	2.993.074,86



# Jahresabschluss

## Allgemeine Angaben

Beim Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. (im Weiteren Adveniat genannt), Essen, handelt es sich um einen eingetragenen Verein, welcher im Vereinsregister des Amtsgerichtes Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragen ist. Gemäß Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO des Finanzamtes Essen-Nordost vom 31.08.2016 ist er von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Der Jahresabschluss von Adveniat wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und in entsprechender Anwendung der Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) sowie der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu den Rechnungslegungen von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt. Die Bilanz entspricht den Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Für die Jahresrechnung werden darüber hinaus die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) beachtet. Den Empfehlungen der „IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) wird nicht in allen Punkten gefolgt. So werden beispielsweise – wie bisher – die Spenden und Kollekte im Jahr des Zuflusses gezeigt, und nicht, wie vom IDW vorgeschlagen, erst im Jahr der Verwendung.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden die handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vollumfänglich umgesetzt. Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis einzelner Jahresabschlussposten haben sich nicht ergeben.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung für abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten exklusive Umsatzsteuer EUR 410,00 nicht überschreiten und die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand geltend gemacht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden sie zu dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen erfolgen, falls die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 19 und außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von TEUR 241 vorgenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren überprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden niedrigere Werte angesetzt und dann grundsätzlich beibehalten. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Forderungen aus Zuwendungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nominalwert angesetzt. Forderungen aus Zuwendungen werden aktiviert, sofern zum Bilanzstichtag ein rechtlicher Anspruch vorliegt und die Forderung aus der entsprechenden Zuwendung bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen wurde bzw. deren Wert eindeutig feststeht.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Unter den noch nicht verbrauchten Spendenmitteln werden Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Eine Abzinsung der Rückstellungen erfolgt auf Grund der untergeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss nicht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden werden erhaltene Spenden mit einer konkreten, individuell vereinbarten Bedingung bzw. einzelvertraglichen Regelung hinsichtlich ihrer Verwendung ausgewiesen, soweit und solange die Verwendungsverpflichtung noch nicht erfüllt ist. Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen beinhalten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern, die von Adveniat eine Zusage für die Förderung eines Projekts erhalten haben, bei denen die Zahlung der Fördersumme jedoch noch nicht veranlasst wurde.

Erstmalig sind in der Bilanz die Treuhandvermögen in gleicher Höhe aktiv und passiv bilanziert.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt. Der Aufwuchs des Bestandes an Büromöbeln und Geschäftsausstattung ist auf die Ersatzbeschaffung von Büromöbeln zurückzuführen.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Beteiligungen, Geschäftsguthaben bei Genossenschaften, Wertpapieren des Anlagevermögens und Sonstigen Ausleihungen, einem Festgeld bei der Darlehenskasse Münster mit einer Laufzeit bis 2021, zusammen.

Die unter den Finanzanlagen bilanzierten E.ON-Aktien werden mit einem Buchwert über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Aus diesem Grund wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 19 vorgenommen.

Die Anteile an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen (in Höhe von TEUR 25) sind erstmals als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese Anteile wurden bisher als Beteiligungen in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Beteiligungen beinhalten die Anteile an der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen (in Höhe von TEUR 51), sowie erstmals an dem Quadoro Gesundheitscampus, Hameln (in Höhe von TEUR 1.000).

Das Gliederungsschema der Bilanz führt unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB auf der Aktivseite den Posten „Geschäftsguthaben bei Genossenschaften“. Beim Geschäftsguthaben bei Genossenschaften handelt es sich um Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen (in Höhe von TEUR 3.000).

Die Wertpapiere sind bei verschiedenen Banken angelegt und enthalten Anteile an Spezialfonds, fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere, Aktien und sonstige Wertpapiere. Zudem sind in den Wertpapieren des Anlagevermögens Namensschuldverschreibungen der Bank im Bistum Essen in einer Höhe von TEUR 2.500 enthalten. Aufgrund der Wertaufholung eines vorab abgeschriebenen Fonds Lupus Alpha Nr. 65 konnte die Position „Wertberichtigung Wertpapiere“ durch Zuschreibung um TEUR 241 reduziert werden. Die Sonstigen Ausleihungen bestehen aus einem Festgeld in Höhe von TEUR 500 bei der Darlehenskasse Münster, welches am 08.12.2021 fällig ist.

# Jahresabschluss

Die Forderungen aus Zuwendungen resultieren im Wesentlichen aus Nachlässen, die der Höhe nach exakt bestimmt, aber noch nicht an die Bischöfliche Aktion Adveniat geflossen sind, sowie von Bistümern und der Adveniat-Stiftung noch nicht weitergeleiteten Spendeneinnahmen und Erträgen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme von Forderungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen, innerhalb von einem Jahr fällig.

Die Allgemeine Rücklage dient der dauerhaften Finanzierung der Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. Die Allgemeine Rücklage wurde im Geschäftsjahr um TEUR 927 reduziert.

Die Rücklage gemäß Haushaltsordnung dient dazu, den Betrieb im Falle einer Beendigung der Aktivitäten der Bischöflichen Aktion Adveniat ordnungsgemäß abzuwickeln. Die Höhe der Rücklage beträgt zum 30. September 2017 TEUR 13.109. Sie setzt sich zusammen aus dem Zweifachen der im Geschäftsjahr 2016/2017 angefallenen Gehälter und Gestellungsgebühren sowie dem Zweifachen der sonstigen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen, insbesondere Mieten und Versicherungen. Der Anstieg dieser Rücklage im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.049 resultiert insbesondere aus gestiegenen Personalkosten.

Die Rücklage für die Priesteraltersversorgung wurde einst gebildet, um zukünftig den Aufbau einer Altersversorgung für Priester in Lateinamerika und der Karibik zu unterstützen. Die Rücklage für die Priesteraltersversorgung wurde nicht verändert.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel werden im Zeitpunkt ihrer Verwendung erfolgswirksam aufgelöst. Zu Beginn des Jahres standen hier rund TEUR 6.129 in Fonds für bereits bekannte Zwecke zur Verfügung. Ende des Jahres stehen für bereits fest geplante und bekannte Zwecke rund TEUR 4.962 in Fonds zur Verfügung.

Unter den Rückstellungen werden insbesondere Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und Zeitguthaben (TEUR 1.058; Vorjahr: TEUR 872), für Altersteilzeit (TEUR 318; Vorjahr: TEUR 388) sowie für Weihnachtsgeld und Leistungsentgelte (TEUR 354; Vorjahr: TEUR 352) ausgewiesen. Für Verpflichtungen gegenüber der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (KZVK), wurde für Zusatzbeiträge (vergleichbar mit Sanierungsgeldern der Vorjahre) eine Rückstellung in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 42) gebildet.

Die geschätzte tatsächliche Unterdeckung der mittelbaren Verpflichtungen von Adveniat wurden aufgrund des Passivierungswahlrechts gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht zurückgestellt.

Aufgrund der Einschaltung einer Zusatzversorgungskasse liegt bei der Zusatzversorgung der Angestellten eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes nach Artikel 28 Absatz 1 EGHGB wurden keine Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zusatzversorgung für die Angestellten besteht bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (KZVK). Die Höhe des Umlagesatzes belief sich im Berichtsjahr auf 5,30 %. Die Summe des zusatzversorgungspflichtigen Arbeitnehmerbruttos betrug im Berichtsjahr TEUR 4.728.

Die rechtlich vorgeschriebene Erstattung der Sanierungsgelder seit 2001 in Höhe von TEUR 464 wurde seinerzeit in eine freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 Abgabenordnung (AO) mit interner Zweckbindung zur Verwendung für die Zahlung von KZVK-Zusatzbeiträgen eingestellt.





## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen zweckgebundenen und noch nicht weitergeleiteten Spenden betragen TEUR 649 (Vorjahr: TEUR 227). Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen werden erfahrungsgemäß innerhalb von drei Jahren abgerufen.

Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen betreffen bereits bewilligte Förderprojekte in Höhe von TEUR 16.898 (Vorjahr: TEUR 20.894). Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 222).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten Personal in Höhe von TEUR 70, Verbindlichkeiten aus Verwarngeldern in Höhe von TEUR 26, Scheckrückläufern in Höhe von TEUR 110 und das Treuhandvermögen in Höhe von TEUR 3.696.

Die Darlehensverbindlichkeiten aus den sogenannten Treugutverträgen wurden im Vorjahr unter dem Treuhandvermögen unterhalb der Bilanz dargestellt und ab dem Wirtschaftsjahr 2016/2017 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Analog wird mit den Bankbeständen und den Wertpapieren des Anlagevermögens aus den Treugutverträgen verfahren, diese werden abweichend zum Vorjahr statt unter der Bilanz in den jeweiligen Bilanzposten der Bilanz des Vereins dargestellt.

	<b>2016/2017 in Euro</b>	<b>Vorjahr in Euro</b>
1. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	44.355.623,61	44.276.403,83
2. Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	3.986.250,00	1.501.904,20
3. Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-2.820.250,00	-1.840.501,10
4. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	45.521.623,61	43.937.806,93
5. Sonstige Erträge	1.744.879,93	2.146.127,72
6. Projektaufwand	-37.659.647,83	-40.940.420,90
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	-4.897.953,32	-4.947.772,23
b) Soziale Abgaben, davon für Altersversorgung: EUR 348.956,49	-1.238.414,73	-1.065.881,03
8. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-56.736,30	-63.918,26
9. Sonstige Aufwendungen	-4.048.607,62	-4.307.738,72
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	682.457,99	1.143.206,27
11. Aufwendungen aus anderen Wertpapieren	-16.000,00	-185.283,47
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.644,08	204.682,08
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen/Aufwendungen aus Wertpapieren	-19.493,58	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresergebnis	121.752,23	-4.079.191,61
15. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	2.448.667,94	3.753.408,05
16. Einstellungen in die Allgemeine Rücklage	-1.521.752,23	-2.000.000,00
17. Einstellungen in die Rücklage gemäß Haushaltsordnung	-1.048.667,94	-709.959,34
18. Einstellung in die Rücklage gemäß §62 Abs. 1 Nr.3 AO	0,00	-464.257,10
19. Auflösung der Rücklage Priesteraltersversorgung	0,00	3.500.000,00
<b>20. Bilanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Ein Adveniat-Projekt: Weiterbildungskurse für Lehrer und Lehrerinnen im Ausbildungsinstitut Fé y Alegria in der Amazonasregion Chiriaco, Peru.

# Jahresabschluss

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens (§ 275 Abs. 2 HGB) angewendet.

Die im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden und Zuwendungen, Sonstigen Erträge, Erträge aus Wertpapieren und Zinsen in Höhe von TEUR 46.893 (Vorjahr: TEUR 47.770) resultieren aus der Weihnachtskollekte 2016 TEUR 24.789 (Vorjahr: TEUR 25.604), Einzelspenden TEUR 11.772 (Vorjahr: TEUR 11.631), Weiterleitungsspenden TEUR 1.736 (Vorjahr: TEUR 1.653), Messstipendien TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 143), Priesterpatenschaftsaktion TEUR 2.952 (Vorjahr: TEUR 2.728), Nachlässen TEUR 1.467 (Vorjahr: TEUR 891), Zuwendungen des Verbands der Diözesen Deutschlands, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bonn (VDD) und u. a. der Adveniat-Stiftung TEUR 1.513 (Vorjahr: TEUR 1.626), sonstigen Erträgen TEUR 1.745 (Vorjahr: TEUR 2.146) sowie Erträgen aus Wertpapieranlagen und Zinsen TEUR 792 (Vorjahr: TEUR 1.348), wobei TEUR 113 an Kursgewinnen abweichend vom Vorjahr unter sonstigen Erträgen gebucht wurden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 122 wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet. Die Bischöfliche Aktion Adveniat wendet den Rechnungslegungsstandard für Spenden sammelnde Organisationen (IDW RS HFA 21) grundsätzlich an. Ausgenommen hiervon ist die Buchung der Ergebnisverwendung.

Die sonstigen Erträge beinhalten u. a. mit TEUR 1.207 (Vorjahr: TEUR 914) periodenfremde Auflösungen von Verbindlichkeiten aus Förderzusagen sowie Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr TEUR 311) aufgrund von Wertaufholungen.

Die wesentlichen Aufwandsarten weisen nachstehende Beträge aus:

	2016/2017 in TEuro	Vorjahr in TEuro
Projektförderung	30.834	34.175
Personalkosten	6.136	6.014
Priesterpatenschaften	4.756	4.690
Weiterleitung von Spenden	2.070	1.653
Porto und Versandkosten	756	703
Verwaltungsdienstleistungen	540	548
Druckerzeugnisse	524	569
Büromieten	369	364
Honorarkräfte	250	315
Reisekosten für Bedienstete und Externe	218	283
EDV-Beratung und Softwareentwicklung	197	167
Beiträge Verbände	117	138
Kommunikation	114	135
Bankspesen	99	32
Gestellungsaufwendungen	76	81
Tagungskosten	61	53
Sonstige bezogene Leistungen	57	53
Fremdreinigung	56	64
Beiträge zu sonstigen Vereinigungen	53	165
Telefonanlage	39	39
Strom	39	35
Priesteraltersversorgung	9	423
Verluste aus Wertpapierverkäufen	16	185

## Beteiligungsverhältnisse

Die Bischöfliche Aktion Adveniat ist zu 100 % an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen, beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2016 ein Eigenkapital von TEUR 31 aus, das Jahresergebnis 2016 betrug TEUR -0,3.

An der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen, ist die Bischöfliche Aktion Adveniat zu rund 6,9 % beteiligt. Das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR ist an dieser Gesellschaft mit einem Anteil von 55,4% ebenfalls beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2016 ein Eigenkapital von TEUR 733 aus, das Jahresergebnis 2016 betrug TEUR 0.

## Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (ermittelt nach § 267 HGB) 96 (Vorjahr: 97). Im Geschäftsjahr 2016/2017 arbeiteten umgerechnet 86 Vollkräfte (VK) (Vorjahr: 87 VK) mit. Die Zahl der Mitarbeitenden wurde erstmalig in diesem Jahresabschluss gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelt. In der Bischöflichen Aktion Adveniat wurden im Jahr 2016/2017 elf Gehaltsgruppen unterschieden. Sie richten sich nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge betragen im Jahr 2016/2017 brutto insgesamt TEUR 282.

## Aufsichtsorgane

Die Aufsichtsorgane des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. sind die Mitgliederversammlung und der Aufsichtsrat (siehe Seite 52). Die Mitglieder der Aufsichtsorgane sind ehrenamtlich tätig.

## Geschäftsführung

Der Vorstand, also die Geschäftsführung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., besteht aus Prälat Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer (bis 28.02.2017), Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer (seit 01.03.2017), und Stephan Jentgens, Geschäftsführer. Der Hauptgeschäftsführer bis 28.02.2017 erhielt ein Gehalt von TEUR 36, der Hauptgeschäftsführer seit 01.03.2017 erhielt ein Gehalt von TEUR 40 (Vorjahr: insgesamt TEUR 82). Der Geschäftsführer erhielt ein Gehalt von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 84).

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016/2017 betrug TEUR 31 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Haftungsverhältnisse

Für das Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen, in Höhe von TEUR 3.000 besteht eine Haftung aus einer Nachschusspflicht in dreifacher Höhe des Geschäftsguthabens (TEUR 9.000). Die Geschäftsführung schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Haftung als sehr gering ein, da kein Grund für eine mögliche Nachschusspflicht zu erkennen ist.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bischöfliche Aktion Adveniat hat einen Mietvertrag mit der Bank im Bistum Essen eG, Essen, über die Anmietung der Büroräume der Verwaltung geschlossen. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2020 und verursacht jährliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 347.

Außerdem sind folgende Miet-/Leasingverträge abgeschlossen:

Mietvertrag Telefonanlage bis 31.12.2019	TEUR 34 p.a.
Mietvertrag Porscheplatz Lager	TEUR 8 p.a.
Mietvertrag Lager Brotback-/Kerzenziehhaus	TEUR 19 p.a.
Miete Zutrittskontrolle/Zeiterfassung bis 30.09.2019	TEUR 17 p.a.
Leasingvertrag Kopierer bis 30.09.2019	TEUR 9 p.a.
Wartung Frankiermaschine	TEUR 1 p.a.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich insgesamt auf TEUR 1.278.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 122 wurde der allgemeinen Rücklage zur zukünftigen Finanzierung von Projekten in Lateinamerika und der Karibik zugeführt.



# Lagebericht

## Grundlagen des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

### Auftrag der Organisation

Der Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. (im Folgenden auch Adveniat oder Bischöfliche Aktion Adveniat genannt) ist das Lateinamerika-Hilfswerk der Katholiken in Deutschland. Seit der Gründung im Jahre 1961 haben die Menschen Adveniat mehr als 2 Milliarden Euro anvertraut. Mit den Spenden aus Deutschland unterstützt das Hilfswerk die Kirche in Lateinamerika und der Karibik, insbesondere in ihrem Einsatz für die Armen, Benachteiligten und Minderheiten. Jährlich fördert es rund 2.500 Projekte mit einem Gesamtvolumen von durchschnittlich rund 40 Millionen Euro. Damit ist Adveniat die größte Lateinamerika-Hilfsaktion Europas.

Die Zielsetzung und der Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat werden in der Satzung des Adveniat-Rechtsträgers beschrieben. Im Rahmen ihres Auftrages, die Gläubigen und darüber hinaus alle Menschen in Deutschland auf die Not in Lateinamerika und der Karibik aufmerksam zu machen und zur Nächstenliebe und zu solidarischem Handeln aufzurufen, unterstützt die Aktion Adveniat die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und in der Karibik insbesondere durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten und anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, durch die Förderung der sozialen Kommunikation, der Wissenschaft und Forschung, erforderlicher Baumaßnahmen, notwendiger Transportmittel und durch die Gewährung struktureller Hilfen. Darüber hinaus fördert Adveniat den Aufbau einer Altersversorgung für den einheimischen Klerus. Zu diesem Zweck wirbt Adveniat um Spenden und nimmt sonstige Mittel entgegen. Insbesondere bereitet Adveniat die jährliche Weihnachtskollekte vor und begleitet deren Durchführung. Weiterhin führt Adveniat gemeinsam mit den Bistümern in Deutschland die Patenschaftsaktion zur Förderung lateinamerikanischer Seminaristen durch. Mit den anderen katholischen weltkirchlichen Werken und Initiativen arbeitet Adveniat zusammen.

Die Stellung und die Aufgaben der Bischöflichen Aktion Adveniat sind ebenfalls im Statut festgelegt. Die Bischöfliche Aktion Adveniat ist die zentrale Aktion der katholischen Kirche in Deutschland für die Unterstützung der seelsorge-rischen Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik. Sie steht unter der Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Die Aktion dient der Entgegennahme, Verwaltung und Verwendung der Mittel, die ihr aus Spenden, insbesondere aus der Weihnachtskollekte der deutschen Katholiken, und aus Kirchensteuermitteln für Maßnahmen der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zufließen. Sie soll ihre Aufgaben durch eine intensive Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, besonders im Rahmen der jährlichen Weihnachtskollekte, durch Erfahrungsaustausch und sonstige geeignete Maßnahmen erfüllen. Dabei soll die Zusammenarbeit mit den übrigen großen Hilfswerken der katholischen Kirche in Deutschland sichergestellt werden. Sie soll ferner innerhalb ihres Aufgabenbereichs alle gleichgesinnten Initiativen der katholischen Kirche informieren, fachkundig beraten und die Zusammenarbeit untereinander fördern.

### Organe und ihre Aufgaben

Bei der Bischöflichen Aktion Adveniat handelt es sich um einen im Vereinsregister Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragenen Verein. Der Sitz der Bischöflichen Aktion Adveniat und die Geschäftsstelle befinden sich in Essen.

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag und ihre Aufgaben unter der Leitung und Verantwortung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Für diese handelt die eingerichtete „Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat)“ (nachstehend Adveniat-Kommission genannt). Die Adveniat-Kommission ist der Kommission Weltkirche verantwortlich. Als Rechtsträger fungiert der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet auf Vorschlag der Kommission Weltkirche über die Wahl des Vorsitzenden, der Mitglieder und der Berater der Adveniat-Kommission, über die Durchführung der jährlichen Aktion Adveniat sowie über die Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.

Die Kommission Weltkirche beschließt auf Vorschlag der Adveniat-Kommission über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien im Zusammenhang mit der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik.

Die Adveniat-Kommission beschließt insbesondere die Berufung und Abberufung der Geschäftsführer, die Weisungen an die Adveniat-Geschäftsstelle und die Vorschläge zur Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers. Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz wählt den Hauptgeschäftsführer. Die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers beschließt über die Verwendung der Adveniat zugewiesenen Mittel, über die Vorschläge für den Erlass und die Änderung der Geschäftsordnung, die Genehmigung von Ausführungsbestimmungen zur Geschäftsordnung, den Haushaltsplan, den Stellenplan der Geschäftsstelle Adveniat sowie die Feststellung der Jahresrechnung einschließlich der Entlastung der Geschäftsführung, die Bestellung der Prüfungsgesellschaft und die Bestimmung von Art und Umfang der Prüfung sowie Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des höheren Dienstes.

Dem Vorsitzenden der Adveniat-Kommission obliegt die Leitung der Unterkommission und der Mitgliederversammlung, die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle, die Abgabe von Erklärungen für die Adveniat-Kommission sowie in Dringlichkeitsfällen die Herbeiführung einer Entscheidung über die Vergabe von Projektförderungsmitteln im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens bis zur Höhe von TEUR 80 im Einzelfall.

Der Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat) gehörten im vergangenen Geschäftsjahr als stimmberechtigte Mitglieder Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender), Weihbischof Dr. Reinhard Hauke (stellv. Vorsitzender), Erfurt, Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz, Mainz, Weihbischof Matthias König, Paderborn, und Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln, an. Als Berater gehören der Unterkommission Prof. Dr. Michelle Becka, Würzburg, Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt am Main, Christiane Fuchs-Pellmann, Köln, Renate Jachmann-Willmer, Dortmund, Dr. Markus Demele, Köln, und Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn, an. Von Seiten der anderen Hilfswerke waren Frank Kraus, missio, Aachen, und Claudio Moser, Deutscher Caritasverband, Freiburg, vertreten. Das Sekretariat der DBK vertraten Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn und Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn.

Als Gast wirkt Malte Reshöft, Misereor, Aachen, mit. Sämtliche Mitglieder, Berater und Vertreter anderer Institutionen in der Unterkommission wirkten ehrenamtlich mit. Die Mitgliederversammlung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. bestand aus dem Vorsitzenden der Kommission Weltkirche der DBK, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, und den Mitgliedern der Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat), Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender), Weihbischof Dr. Reinhard Hauke (stellv. Vorsitzender), Erfurt, Weihbischof Dr. Udo Markus Betz, Mainz, Weihbischof Matthias König, Paderborn, und Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln. Ihnen wurden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.

Als Aufsichtsorgan wurde ein Aufsichtsrat eingesetzt. Er bestand aus Renate Jachmann-Willmer (Vorsitzende des Aufsichtsrates), Bundesgeschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen – Gesamtverein e.V., Dortmund, Dr. Helge Wulsdorf (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Leiter Nachhaltige Geldanlagen der Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, Christiane Fuchs-Pellmann, Bundesgeschäftsführerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Dr. Markus Demele, Generalsekretär von Kolping International, Köln, und Dr. Hartmut Köß, Referent für Entwicklung, Globalisierung, internationale soziale Arbeit der Kirche/Lateinamerika, Bonn. Ihnen wurden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.

Der Vorstand des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. bestand aus Prälat Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer (bis 28.02.2017), Pater Michael Heinz, SVD, Hauptgeschäftsführer (seit 01.03.2017), und Stephan Jentgens, Geschäftsführer.

Zum Vorjahr ergaben sich keine Änderungen im Aufbau von Adveniat.



Trotz des großen Reichtums an landwirtschaftlichen Produkten leben in Lateinamerika viele Menschen am Existenzminimum.

## Organisationsstruktur

Im vergangenen Geschäftsjahr bestand die Struktur der Adveniat-Geschäftsstelle aus den Abteilungen Spenderkommunikation, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Projektabteilung. Zudem waren die Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation, die Geschäftsführung der Adveniat-Stiftung sowie die Koordinierungsstelle „Fidei Donum“ der DBK direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Die Leitung der Geschäftsstelle hatte die Geschäftsführung inne.

Im Berichtszeitraum waren 89,82 Vollzeitstellen (Vorjahr: 89,75) planmäßig vorgesehen. Besetzt wurden von 96 Mitarbeitenden gemäß der Berechnungsmethode nach § 267 HGB 86 Vollzeitstellen (Vorjahr: 87), wovon zwei Personen langzeit-erkrankt und sechs Stellen derzeit befristet sind.

Mit dem Jahresabschluss 2013/2014 legte die Bischöfliche Aktion Adveniat erstmals einen nach Maßgaben des Handelsgesetzbuches erstellten Jahresabschluss und Lagebericht vor. Es erfolgte eine Umstellung der Kostenrechnung von Haushaltsstellen auf differenzierte Kostenstellen, die eine maßnahmengenaue Planung und Überwachung sämtlicher Aktivitäten der Bischöflichen Aktion Adveniat ermöglichen. Die Verantwortung für die einzelnen Budgets der Planung wurde sowohl den Referatsleitungen als auch den Abteilungsleitungen übertragen. Im vergangenen Haushaltsjahr wurden Quartalsabschlüsse erstellt, über die die Ausgabenseite und die Einnahmenseite Adveniats gesteuert wurden.

## Darstellung der wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bischöflichen Aktion Adveniat erfolgt insbesondere anhand folgender finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren:

- Höhe der Projektaufwendungen
- Anzahl der geförderten Projekte
- Höhe des Spendenzuflusses im Geschäftsjahr
- Noch nicht verbrauchte Spendenmittel
- Verwaltungskostenanteil gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen, Berlin (DZI)
- Anzahl der Mitarbeitenden

Der Fokus auf die o. g. Leistungsindikatoren hat sich verändert. Daher wurde der Leistungsindikator „Anzahl der geförderten Projekte“ nicht weiter berücksichtigt.

Der Verwaltungskostenanteil gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin, ist der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben einer Spenden sammelnden Organisation. Unter Werbe- und Verwaltungsausgaben versteht das DZI alle Ausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen. Die Ausgaben für Werbung umfassen die Ausgaben zur Beschaffung insbesondere von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Erbschaften, Nachlässen, Schenkungen, öffentlichen Mitteln sowie Zuwendungen von anderen Organisationen und Unternehmen. Zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zählen insbesondere die Ausgaben für Selbstdarstellung, Imagearbeit, Kurzinformationen über Notlagen und geplante Maßnahmen, Projektberichterstattung und Rechenschaftslegung. Verwaltungsausgaben beziehen sich in erster Linie auf die Organisation als Ganze und gewährleisten die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Die hauptsächlichen Bereiche sind Leitungs- und Aufsichtsgremien, Finanz- und Rechnungswesen sowie Personalverwaltung und Organisation.

Gilberto Alfredo Vizcarra, Bischof der peruanischen Amazonas-Diözese Jaén, verschafft sich vor Ort einen Eindruck von den Umweltschäden, die eine geplatzte Öl-Pipeline verursacht hat.





## Ziele und Strategien

Im Hinblick auf die strategische Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat werden die nachstehend erläuterten Kennzahlen zentral betrachtet:

### Entwicklung des Projektaufwands und Qualität der geförderten Projekte

Zentrale Aufgabe der Bischöflichen Aktion Adveniat ist die Unterstützung der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung einiger Staaten des amerikanischen Subkontinents und auch wegen der veränderten politischen Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika muss festgestellt werden, dass die Schere zwischen armen und reichen Menschen so weit auseinanderklafft wie nirgendwo anders auf der Erde. Da die Kirche Lateinamerikas sich eindeutig auf Seiten der Armen und jungen Menschen positioniert hat, muss die Bischöfliche Aktion Adveniat versuchen, die Höhe der Unterstützung für Lateinamerika möglichst stabil zu halten.

Auch weiterhin sollen Projekte der Infrastruktur der Kirche Lateinamerikas und der Karibik, wie z. B. Gebäude und Fahrzeuge, gefördert werden. Verstärkt soll in die Aus- und Fortbildung von Menschen sowie in die Pastoralarbeit investiert werden. Perspektivisch sollen auch Projekte zur Selbstfinanzierung der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik gefördert werden. Zudem sollen vermehrt Projekte detailliert evaluiert werden.

### Entwicklung und zeitnahe Verwendung der Zuwendungen

Ziel der Arbeit im Bereich der Einnahmen der Bischöflichen Aktion Adveniat ist es, die Zuwendungen in etwa auf TEUR 44.500 zu halten. Zudem soll es zu einer Diversifizierung der Zuwendungsgeber kommen. Weiter zurückgehende Kollekteneinnahmen sollen durch Einnahmensteigerung in den Bereichen Einzelspenden, Nachlässe, Weiterleitungen, Treugutverträge und Zuwendungen von Institutionen ausgeglichen werden. Zudem sollen weitere neue Einnahmemöglichkeiten gefunden werden. Der Rückgang der jährlichen Weihnachtskollekte soll abgebremst werden.

### Verwaltungsquote gemäß DZI

Wie in den vergangenen Jahren war es der Bischöflichen Aktion Adveniat weiterhin wichtig, den Verwaltungskostenanteil gemäß der Definition des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) mit unter 10 % der verwendeten Mittel niedrig zu halten. Mehr als 90 % pro Euro verwendete die Bischöfliche Aktion Adveniat für satzungsgemäße Zwecke. Sie gehört damit in dieser Hinsicht zur Spitzengruppe der Spendensammelnden Organisationen in Deutschland.

### Anzahl der Mitarbeitenden

Bei einem Stand von rund TEUR 44.500 Einnahmen und der Förderung von rund 2.500 Projekten sollte der Personalamfang 80 unbefristete Vollzeitstellen betragen. Damit sollen die Personalkosten möglichst begrenzt bleiben.



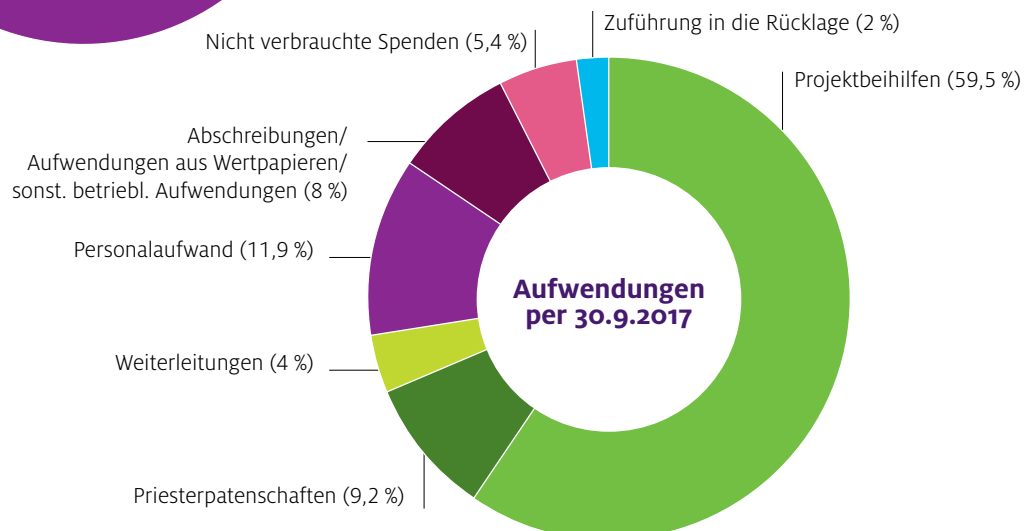
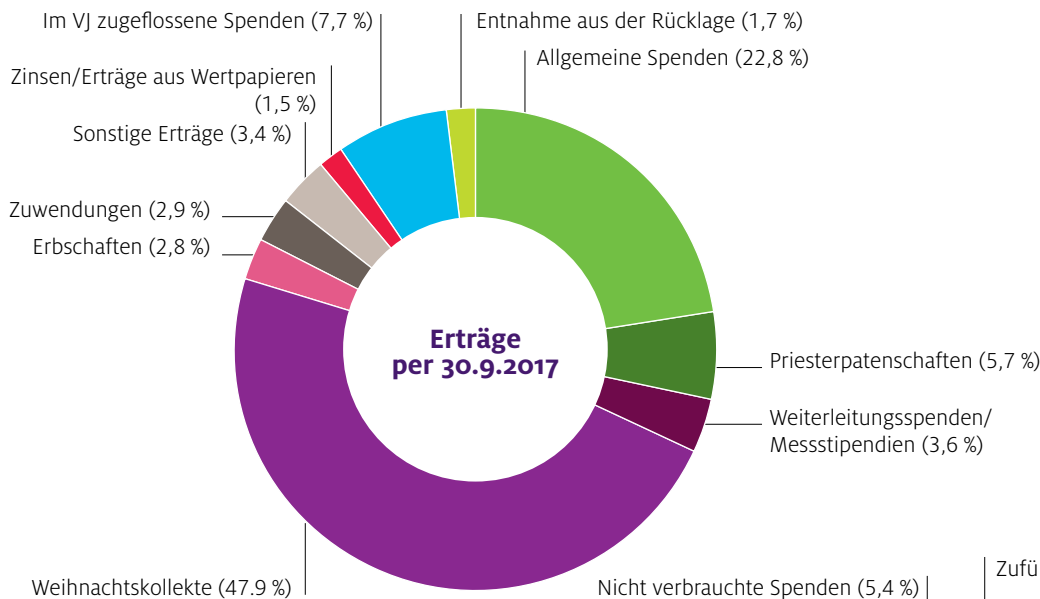
Der Schutz des Regenwaldes und die indigenen Völker liegen dem Bischof am Herzen: Bei einem Besuch im Instituto Saípe für landwirtschaftliche Forschung und Förderung spricht er mit Direktor Wilmer Fernández Ramírez über nachhaltige Projekte, die das indigene Prinzip des „sumak kawsay“, des „guten Lebens“, fördern.

# Lagebericht

## Gewinn- und Verlustrechnung per 30.9.2017

Erträge	30.9.2017	Vorjahr
Spenden		
Allgemeine Spenden	11.772.107,25	11.631.218,10
Priesterpatenschaften	2.952.153,23	2.728.266,06
Weiterleitungsspenden	1.736.292,43	1.652.771,74
Messstipendien	125.650,00	143.020,00
Weihnatskollekte	24.789.434,43	25.603.824,21
Bußgelder	-	600,00
Erbschaften	1.466.514,21	890.925,01
Zuwendungen	1.513.472,06	1.625.778,71
Sonstige Erträge	1.744.879,93	2.146.127,72
Erträge aus Wertpapieren	682.457,99	1.143.206,27
Zinsen und ähnliche Erträge	109.644,08	204.682,08
Zwischensumme	46.892.605,61	47.770.419,90
Im VJ zugeflossene Spenden	3.986.250,00	1.501.904,20
Entnahme aus der Rücklage	899.461,15	4.079.191,61
<b>Gesamtsumme</b>	<b>51.778.316,76</b>	<b>53.351.515,71</b>

Aufwendungen	30.9.2017	Vorjahr
Projektaufwand		
Projektbeihilfen	30.834.047,88	34.597.724,00
Priesterpatenschaften	4.756.043,16	4.689.545,16
Weiterleitungen	2.069.556,79	1.653.151,74
Personalaufwand		
Abschreibungen	56.736,30	63.918,26
Sonstige betriebl. Aufwendungen	4.048.607,62	4.307.738,72
Abschreibungen auf Finanzanlagen	19.493,58	-
Aufwendungen aus Wertpapieren	16.000,00	185.283,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Zwischensumme	47.936.853,38	51.511.014,61
Nicht verbrauchte Spenden	2.820.250,00	1.840.501,10
Zuführung in die Rücklage	1.021.213,38	-
<b>Gesamtsumme</b>	<b>51.778.316,76</b>	<b>53.351.515,71</b>



## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % gestiegen. Der Anstieg entsprach damit genau dem Durchschnitt der 28 EU-Staaten (Angaben des Statistischen Bundesamts). Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturaussagen zum Wirtschaftswachstum für das Jahr 2017 auf 1,9 % angehoben. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat getragen durch Investitionen, Auslandsgeschäft und Konsumausgaben an Stärke und Breite gewonnen. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 2,0 % erwartet.

Grundsätzlich wird von den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten erwartet, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter positiv entwickelt: 2018 soll die Zahl der Arbeitslosen im Jahresschnitt erstmals seit der Wiedervereinigung unter die Marke von 2,5 Millionen sinken und 2019 weiter zurückgehen.

Die Menschen in Deutschland haben 2016 rund 5,3 Milliarden Euro gespendet. Das ist das zweitbeste Ergebnis der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr, das durch die Erdbeben in Nepal und die große Flüchtlingswanderung geprägt war, ist ein Minus von 4,9 % zu verzeichnen. Der Dezember erreichte hingegen 2016 Rekordniveau (Angaben des Deutschen Spendenrats).

Rund 22,1 Millionen Menschen spendeten 2016 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen. Im Vergleich zum Vorjahr sind das etwa 600.000 Menschen weniger. Darüber hinaus sank auch der Betrag einer durchschnittlichen Spende von 37 auf 35 Euro. Die Spendenhäufigkeit stieg dagegen leicht von 6,6 auf 6,7 Spenden pro Person (Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung).

Adveniat gehört zu den 50 großen Spenden sammelnden Organisationen Deutschlands. Im Kreise der katholischen Hilfswerke erzielt Adveniat mit 47 % Anteil der Kollekte an den Spendeneinnahmen von fünf kollektierenden Werken den mit Abstand größten Kollektenerfolg. Damit ist Adveniat aber auch sehr abhängig vom Rückgang des Gottesdienstbesuches der katholischen Kirche in Deutschland. Insgesamt deckt Adveniat rund 10 % der Einnahmen und Ausgaben aller katholischen Hilfswerke ab.

## Ertragslage

Im Berichtsjahr flossen der Bischöflichen Aktion Adveniat Spenden, Erbschaften und Zuwendungen in Höhe von TEUR 44.356 zu. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 44.276) konnte der Zufluss an Spenden, Erbschaften und Zuwendungen leicht gesteigert werden.

Der Grund für die im Vergleich zum Vorjahr etwas höheren Zuflüsse lag insbesondere in den erhaltenen allgemeinen Spenden in Höhe von TEUR 11.772 (Vorjahr: TEUR 11.631), den Spenden für Priesterpatenschaften in Höhe von TEUR 2.952 (Vorjahr: 2.728) und Spenden zur Weiterleitung in Höhe von TEUR 1.736 (Vorjahr: TEUR 1.653). An Nachlässen wurden TEUR 1.467 und damit TEUR 576 mehr als im Vorjahr vereinbart.

Geplant waren für das Berichtsjahr TEUR 45.394. Die Planunterschreitung kam durch zu geringe Kollekteneinnahmen in Höhe von TEUR 211, zu geringe Erbschaftseinnahmen in Höhe von TEUR 533 und zu geringe Einnahmen aus Zuwendungen in Höhe von TEUR 405 zustande.

Die Kollektenerträge waren mit TEUR 25.000 geplant und wurden mit TEUR 24.789 fast erreicht. Die weiterzuleitenden Spenden für gemeinnützige und mildtätige Zwecke waren mit TEUR 1.730 geplant und erzielten mit TEUR 1.736 leicht mehr als geplant.

Sehr erfreulich war, dass der Rückgang des Kollektenaufkommens durch Einzelspendensteigerungen, Erbschaften und Weiterleitungsspenden kompensiert werden konnte. Die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung (Erträge aus Wertpapieren und Zinsen) waren mit TEUR 1.450 geplant und wurden mit TEUR 792 zuzüglich TEUR 113 an Kursgewinnen und TEUR 241 an Zuschreibungen des Anlagevermögens um TEUR 304 unterschritten.

Insgesamt sind der Bischöflichen Aktion Erträge in Höhe von TEUR 46.893 (Vorjahr: TEUR 47.700) zugeflossen.

Insgesamt wurden 2.164 Einzelprojekte (Vorjahr: 2.454) gefördert. Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von TEUR 47.937 für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

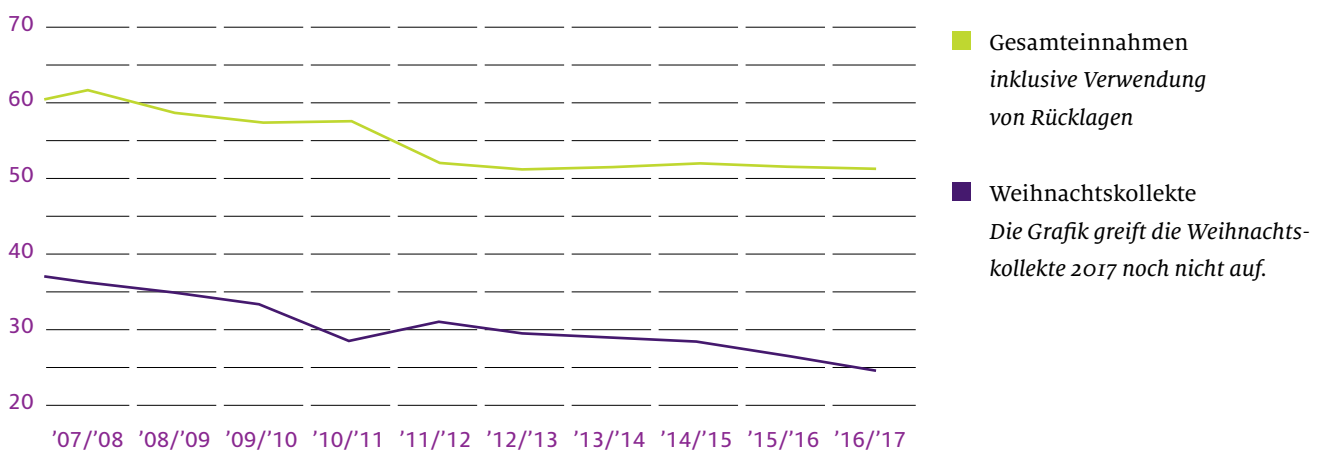


## Einzel Spenden und Kollekte nach (Erz-)Bistümern – Gesamt

(Erz-)Bistum	Kollekte in Euro	Allgemeine Spenden in Euro
Aachen	766.812,93	442.166,91
Augsburg	1.631.605,46	447.230,14
Bamberg	807.669,50	264.353,56
Berlin	310.474,21	168.100,89
Dresden-Meißen	237.308,29	54.010,86
Eichstätt	650.685,47	159.710,09
Erfurt	181.024,22	32.472,05
Essen	635.796,57	548.734,58
Freiburg	2.114.779,74	806.265,56
Fulda	490.534,40	146.071,03
Görlitz	47.382,15	11.825,68
Hamburg	350.247,42	175.332,53
Hildesheim	559.482,26	290.079,24
Köln	1.769.871,17	1.192.061,84
Limburg	620.704,00	319.998,98
Magdeburg	145.376,27	19.985,56
Mainz	819.085,17	357.742,45
München und Freising	1.436.294,68	698.666,36
Münster	2.486.024,53	970.672,40
Osnabrück	1.022.798,10	226.828,20
Paderborn	1.524.776,19	628.189,14
Passau	512.165,81	120.176,58
Regensburg	1.371.910,00	341.133,61
Rottenburg-Stuttgart	1.465.318,47	767.429,99
Speyer	535.951,04	248.724,08
Trier	1.437.712,09	516.063,53
Würzburg	857.644,29	279.765,77
Ausland	0,00	19.091,30
<b>Gesamt</b>	<b>24.789.434,43</b>	<b>10.282.882,91</b>

## Entwicklung im Gesamteinnahmenbereich 2007 – 2016

in Millionen Euro



Der Projektaufwand von TEUR 37.660 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: TEUR 40.940) um TEUR 3.280 reduziert. Der Projektaufwand enthält vor allem die Bewilligung von 2.164 Einzelprojekten (Vorjahr: 2.454). Die durchschnittliche Fördersumme je Förderprojekt lag damit auf ähnlichem Niveau zum Vorjahr bei 17.403 EUR (Vorjahr: 16.683 EUR). Die Bischöfliche Aktion Adveniat förderte im Rahmen ihrer Patenschaftsaktion die Aus- und Fortbildung des einheimischen Klerus mit einer Summe von TEUR 4.756 (Vorjahr TEUR 4.690).

Die Adveniat-Geschäftsstelle gruppiert die Projekte nach sieben Projektarten: Baumaßnahmen, Fahrzeuge, Pastorale Hilfsmittel, Programmhilfen, punktuelle Hilfe/Notfallhilfen, Stipendien/Ausbildungshilfen und Unterhaltshilfen.

Im Bereich der Baumaßnahmen handelt es sich um die Unterstützung der Kirche Lateinamerikas bei der Errichtung einer Basisinfrastruktur; hierzu zählen der Bau von Mehrzweck- oder Kapellensälen, Pfarrhäusern, überpfarrlichen Bildungshäusern, Priesterseminaren, kirchlichen Verwaltungsgebäuden, Einrichtungen von Ordensgemeinschaften oder kirchlichen Radios. Auch Renovierungen vorhandener Gebäude fallen darunter, sofern es um Erhalt der Bausubstanz und nicht um Verschönerungen eines Gebäudes geht. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 440 Projekte (Vorjahr: 514) mit einer Gesamtsumme von TEUR 10.341 (Vorjahr: TEUR 10.800) bewilligt.

Im Bereich der Fahrzeuge handelt es sich in erster Linie um die Anschaffung von geländegängigen Fahrzeugen für Landpfarreien. Eher selten wurden Beihilfen für den Kauf von Kleinbussen oder Booten gegeben. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 462 Projekte (Vorjahr: 558) mit einer Gesamtsumme von TEUR 6.038 (Vorjahr: TEUR 6.900) bewilligt.

Zu den pastoralen Hilfsmitteln zählen der Kauf, die Erarbeitung oder Herstellung von katechetischem Material, Medien, Büchern oder die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 53 Projekte (Vorjahr: 72) mit einer Gesamtsumme von TEUR 924 (Vorjahr: TEUR 800) bewilligt.

Im Bereich der Ausgaben für Programmhilfen wurden Mittel für die Entwicklung und Umsetzung von Pastoralplänen, für die Unterstützung bei der Ausbildung in der Pastoral Mitarbeitender, für die Jugend- oder Medienarbeit und für wissenschaftliche Tagungen verauslagt. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 476 Projekte (Vorjahr: 557) mit einer Gesamtsumme von TEUR 7.951 (Vorjahr: TEUR 9.700) bewilligt.

Punktuelle Hilfen oder Notfallhilfen wurden meist nach Katastrophen bei den Partnern gewährt, die bereits mit der Bischöflichen Aktion Adveniat in Kontakt stehen oder diesen Partnern helfen, andere Notsituationen zu bewältigen. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich wiederum als in Projekte weiterzuleitende Mittel 202 Projekte (Vorjahr: 213) mit einer Gesamtsumme von TEUR 2.835 (Vorjahr: TEUR 2.400) bewilligt.

An Stipendien und Ausbildungsbeihilfen wurden z. B. Einzelstipendien für Postgraduierstudien oder Stipendienfonds, Beihilfen für die Lehrer- oder Priesterausbildung, die Ausbildung von Ordensleuten und einzelnen pastoralen Mitarbeitenden gefördert. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 423 Projekte (Vorjahr: 445) mit einer Gesamtsumme von TEUR 7.715 (Vorjahr: TEUR 7.900) bewilligt.

Zu den Unterhaltsbeihilfen zählte die Unterstützung für den Unterhalt von Ordensleuten oder anderen pastoralen Mitarbeitenden sowie die Unterstützung von Projekten zur Selbstfinanzierung. Im Jahr 2016/2017 wurden in diesem Bereich 108 Projekte (Vorjahr: 95) mit einer Gesamtsumme von TEUR 1.857 (Vorjahr: TEUR 2.200) bewilligt.

Der Personalaufwand stieg auf TEUR 6.136 (Vorjahr: TEUR 6.014) im Rahmen der Tarifierhöhungen. Geplant war an Personalaufwand TEUR 6.331. Im Berichtsjahr umfasste der Stellenplan der Bischöflichen Aktion Adveniat 89,82 Vollzeitstellen. Tatsächlich waren im Geschäftsjahr 2016/2017 86 Vollzeitstellen von 96 Mitarbeitenden besetzt.

Die sonstigen Aufwendungen betragen TEUR 4.049 (Vorjahr: TEUR 4.308). Damit wurde die Planzahl für sonstige Aufwendungen durch sehr sparsame und der Einnahmeentwicklung entsprechende Haushaltsbewirtschaftung um TEUR 846 unterschritten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7 auf TEUR 57.

# Lagebericht

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 0). Die Aufwendungen aus dem Verkauf von Wertpapieren reduzierten sich um TEUR 169 auf TEUR 16.

Das positive Jahresergebnis von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR -4.079) wird der Allgemeinen Rücklage zur späteren Verwendung in der Projektförderung zugeführt.

Der allgemeinen Rücklage wurden TEUR 900 entnommen, insbesondere, um diese Spendenmittel Förderprojekten in Haiti und Ecuador zukommen zu lassen. Der Rücklage gemäß Haushaltsordnung wurden aus der allgemeinen Rücklage aufgrund einer aktuellen Berechnung TEUR 1.049 zugeführt. Somit reduzierte sich die Allgemeine Rücklage um TEUR 927 auf TEUR 24.022.

## Finanzlage

Die Bischöfliche Aktion Adveniat verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.868 (Vorjahr: TEUR 15.777) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 61.222 (Vorjahr: TEUR 51.477). Gegenüber dem Vorjahr sind Treuguthaben in Höhe von TEUR 3.696 bilanziert worden.

## Vermögenslage

Das immaterielle Anlagevermögen hat sich durch die regelmäßige Abschreibung für Abnutzung insgesamt von TEUR 27 auf TEUR 22 verringert. Der Wert der Sachanlagen, insbesondere von Büro- und Geschäftsausstattungen, hat sich aufgrund von Abschreibungen von TEUR 222 auf TEUR 208 reduziert.

Die Beteiligung an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen, wird nun als Anteil an verbundenen Unternehmen mit TEUR 25 in gleicher Höhe wie im Vorjahr gezeigt. Unter Beteiligungen werden mit TEUR 51 die Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen (BEGECA), und die Beteiligung an der Immobiliengesellschaft Quadoro Hameln in Höhe von TEUR 1.000 gezeigt.

Das Geschäftsguthaben an der Genossenschaftsbank Bank im Bistum Essen e.G., Essen, wurde um TEUR 378 auf TEUR 3.000 erhöht.

Der Gesamtbestand der Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich um TEUR 9.745 auf TEUR 61.222. Grund für diese Veränderung war die Reduzierung der Liquidität, um die Erträge aus Finanzanlagen in der Niedrigzinszeit halten zu können. Eine Zuschreibung im Bereich von Wertpapieren in Höhe von TEUR 241 erfolgte. Damit wurden gebuchte Verluste von Wertpapieren wieder aufgeholt und haben nun noch einen Stand von TEUR 452. Unter sonstigen Ausleihungen valutiert nach wie vor ein Festgeld bei der Darlehenskasse Münster mit einer Laufzeit bis 08.12.2021 in Höhe von TEUR 500.

Die Forderungen aus Zuwendungen in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 673) bestehen aus noch zu vereinnahmenden Nachlässen in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 623) und in Höhe von TEUR 123 aus Zuwendungen der Adveniat-Stiftung sowie noch ausstehenden Kollektenzahlungen von Bistümern. Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 1.149) beinhalten vor allem mit TEUR 483 Forderungen gegenüber einem Versicherungsunternehmen zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Altersteilzeitansprüchen von Mitarbeitenden sowie avisierte Rückzahlungen aus Projektfinanzierungen sowie mit TEUR 100 Forderungen an Banken aus der Abgrenzung der Stückzinsen der verzinslichen Wertpapiere und Zinsen.

Bikut Toribio Sanchum Yampiag ist einer der indigenen Studenten in Lima, Peru, die von der Adveniat-Projektpartnerin und Ordensfrau Birgit Weiler und ihrem Team betreut werden.





Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden mit TEUR 5.868 (Vorjahr: TEUR 15.777) deutlich auf ein Mindestmaß reduziert, um einerseits genügende Liquidität vorzuhalten und gleichzeitig die Erträge aus Finanzanlagen zu halten.

Die allgemeine Rücklage dient der dauerhaften Finanzierung von Adveniat. Da die Spendenzuflüsse aus der jeweiligen Weihnatskollekte regelmäßig erst Mitte des Geschäftsjahres bei der Bischöflichen Aktion Adveniat eintreffen, ist zur Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit eine allgemeine Rücklage in Höhe von derzeit TEUR 24.022 (Vorjahr: TEUR 24.949) gebildet.

Die Rücklage gemäß Haushaltsordnung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.049 auf TEUR 13.109 erhöht worden. Sie dient dazu, im Falle einer Auflösung der Bischöflichen Aktion Adveniat eine geordnete Abwicklung möglich zu machen. Die Rücklage musste insbesondere aufgrund von tariflichen Personalkostensteigerungen angehoben werden.

Zudem besteht nach wie vor eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von TEUR 2.500 zum Aufbau von Priesteraltersversorgungssystemen in zwei Ländern Lateinamerikas und der Karibik (Haiti und Kuba). Die Höhe dieser Rücklage wird jährlich anhand der Notwendigkeiten der Altersversorgungssysteme für den einheimischen Klerus bestimmt.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel betragen insgesamt TEUR 4.962 (Vorjahr: TEUR 6.129). Sie sind sämtlich als Fonds für bestimmte Länder bzw. Verwendungszwecke bestimmt und stehen zur allgemeinen Projektbewilligung nicht mehr zur Verfügung. Freie Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel existieren nicht mehr.

An sonstigen Rückstellungen mussten für Urlaub/Zeitguthaben von Mitarbeitenden TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 872), für Altersteilzeit TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 388), für Jahressonderzahlungen und Leistungsentgelte TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 352), für den Finanzierungsbeitrag, der anteilig auf das Jahr 2017 entfällt, für die betriebliche Altersversorgung KZVK TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 42), für die Wirtschaftsprüfung TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 24), für internen Aufwand für die Jahresabschlusserstellung TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0), für Berufsgenossenschaft TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0) sowie für Archivierungsaufwand TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) gebildet werden.

An Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden sind TEUR 649 (Vorjahr: TEUR 227) aus noch nicht weitergeleiteten Spenden zu verzeichnen.

An Verbindlichkeiten aus Förderzusagen gegenüber den Projektpartnern in Lateinamerika und der Karibik resultieren TEUR 16.898, also TEUR 3.996 weniger als im Vorjahr. Diese Verbindlichkeiten werden gebildet, da nach Bewilligung von Projekten die Auszahlung von Geldern häufig in mehreren Raten, je nach Projektfortschritt, an die Projektpartner erfolgt.

An Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen müssen TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 222) an ausstehenden Rechnungen noch beglichen werden. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten in der Gesamthöhe von TEUR 3.914 (Vorjahr: TEUR 222) schlagen besonders die Verbindlichkeiten aufgrund von Scheckrückläufern zu Buche. Die Zunahme der Verbindlichkeiten resultiert aus dem erstmaligen Ausweis der Verbindlichkeiten aus den Treugut-Verträgen innerhalb der Bilanz in Höhe von TEUR 3.696. Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus den Treugut-Verträgen unterhalb der Bilanz dargestellt.

### **Beurteilung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischöflichen Aktion Adveniat zum Bilanzstichtag wird vom Vorstand als gut eingestuft. Aufgrund von Maßnahmen der Bildungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurde der Rückgang des Kollektenaufkommens verlangsamt. Zudem gelang es, den Rückgang der Kollekten durch den Zuwachs an Einzelspenden zu kompensieren. Erstmals seit vielen Jahren ist es gelungen, eine sehr leichte Steigerung der Spenden und Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr zu erreichen. Die Gesamtertragslage wird als stabil eingeschätzt.

# Lagebericht

## Prognosebericht

Für eine nachhaltig positive Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat ist es wichtig, die inhaltlich weiterentwickelte Orientierung gut zu kommunizieren, die Vernetzung in Deutschland bei lateinamerika-affinen Personen und Organisationen innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche zu intensivieren, die Ertragssituation weiter zu diversifizieren und zu stabilisieren, die neue inhaltliche Orientierung der pastoralen Projektarbeit, die alle Lebensbezüge des Menschen berücksichtigt, in Lateinamerika und der Karibik zu vertreten, die Vertrauenswürdigkeit bei Spendenden zu erhalten, das DZI Spenden-Siegel zukünftig weiterführen zu können und die Verwaltungsquote möglichst niedrig zu halten.

Die Prognosen der Konjunkturentwicklung sagen je nach Institution ein weiteres Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2018 voraus. Für den Spendenmarkt im Jahr 2018 erwartet die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) eine weitere Steigerung des Spendenvolumens in Deutschland.

Adveniat kann auf gleichbleibende Gesamterträge setzen. Diese resultieren insbesondere aus der etwas langsamer abnehmenden Weihnachtskollekte von durchschnittlich 2 bis 5 % pro Jahr und steigenden Einnahmen, vor allem im Bereich der Einzelspenden. Aus diesem Grund werden die im Geschäftsjahr 2017/18 zufließenden Spenden und Zuwendungen auf TEUR 44.399 (Berichtsjahr: TEUR 44.356) relativ gleichbleibend prognostiziert. Dabei entfallen auf die Weihnachtskollekte TEUR 23.800 (TEUR -989), auf die Nachlässe TEUR 1.200 (TEUR -267) sowie auf die Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands TEUR 1.344 und auf die Adveniat-Stiftung TEUR 150. Es wird ein Anstieg der Spenden um TEUR 1.318 auf TEUR 17.905 erwartet.

Der Projektaufwand sowie die Anzahl der geförderten Projekte werden im kommenden Geschäftsjahr leicht sinken. Der Projektaufwand soll mit TEUR 40.461 stabil gehalten werden. (2013: TEUR 31.100; 2014: TEUR 40.900; 2015: TEUR 40.700; 2016: TEUR 40.940; 2017: TEUR 37.660).

Der Verwaltungskostenanteil gemäß DZI wird voraussichtlich weiterhin unter der 10 %-Grenze verbleiben, sodass vom DZI weiterhin ein „niedriger“ Verwaltungskostenanteil bestätigt werden kann.



Patricia Gualinga ist eine der Sprecherinnen der indigenen Dorfgemeinschaft von Sarayaku in der ecuadorianischen Amazonasregion. Erfolgreich hat sich die Dorfgemeinschaft gegen Ölförderpläne der Regierung auf ihrem Gebiet gewehrt.



## Chancen- und Risikobericht

### Entwicklung der Zuwendungen

Die Höhe der zufließenden Spenden unterliegt einer sehr hohen Unsicherheit. Sie wird zudem von verschiedenen Variablen bestimmt, die nur zum Teil beeinflusst werden können. Hieraus ergeben sich für Adveniat sowohl Chancen als auch Risiken.

Der Rückgang des Kollektenaufkommens muss verlangsamt und letztendlich stabilisiert werden. Dabei wird besonders darauf gesetzt, für das Jahresthema und die Weihnachtsaktion weitere und auch neue Zielgruppen zu gewinnen. Mit verschiedenen Kooperationspartnern und der Präsenz von Adveniat an den Orten, an denen die Menschen in Deutschland den Advent begehen, soll der Mobilisierungsgrad der Weihnachtsaktion deutlich erhöht werden. Zudem soll der Spendenzufluss im Großspenderbereich und durch Institutionen erhöht werden. Projektpartnerschaften, insbesondere in Gemeinden, sollen gezielt ausgebaut werden. Zudem soll versucht werden, Menschen bei der Gestaltung ihres Vermächnisses zu unterstützen. Darüber hinaus wird die Ertragssituation durch das Einwerben von öffentlichen Mitteln gestützt werden. Der Erhalt der öffentlichen Mittel ist in der Haushaltsplanung für das Folgejahr noch nicht berücksichtigt.

### Entwicklung der Finanzerträge

Aufgrund der Absenkung der Liquidität auf das notwendige Maß geht der Vorstand bei weiter niedrigem Zinsniveau von stabilen Wertpapier- und Zinserträgen aus.

### Entwicklung der Mittelverwendung

Die Mittelverwendung ist von verschiedenen Unwägbarkeiten, beispielsweise in Bezug auf die politischen Bedingungen oder Katastrophen in den verschiedenen Ländern, abhängig. Es zeichnet sich allerdings ab, dass durch globale politische Prozesse die Lebensbedingungen der Menschen in Lateinamerika wieder schlechter werden.

### Beurteilung des Prognose-, Chancen- und Risikoberichtes

Die Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat wird auch zukünftig von der Höhe der zufließenden Zuwendungen abhängen. Der Vorstand erwartet, dass sich diese Zuwendungen durch die verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen in Zukunft weiter stabil entwickeln und dadurch viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik unterstützt werden können. Für das Geschäftsjahr 2017/18 geht der Vorstand von einem ausgeglichenen Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2016/17 aus.



Durch Bergbau und Ölförderung, durch Abholzung und exzessiven Anbau von Soja und Palmöl wird die Lebensgrundlage indigener Völker am Amazonas zerstört. Flüsse, wie der Río Bobonaza in Ecuador, werden verseucht. Adveniat engagiert sich deshalb im kirchlichen panamazonischen Netzwerk Repam, das sich den Schutz der Region und Indigenen auf die Fahnen geschrieben hat.



# Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 30. September 2017 und den Lagebericht des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Haushaltsordnung für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Haushaltsordnung für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Ratingen, am 19. Februar 2018

CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Ratingen

Wendt, Wirtschaftsprüfer

Gabriel, Wirtschaftsprüferin

Im Jahr 2000 gründete Adveniat eine selbstständige kirchliche Stiftung zur Unterstützung seiner Arbeit. Sie wurde benannt nach dem Mitbegründer der Bischöflichen Aktion Adveniat, Kardinal Franz Hengsbach. Seit dem 1.1.2016 trägt sie den Namen Adveniat-Stiftung. Aufgabe der Stiftung ist es, die Arbeit von Adveniat dauerhaft zu fördern. Eine Stiftung zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Dauer angelegt ist. Ist das entsprechende Stiftungskapital einmal vorhanden, bringt es fortwährend Früchte – unabhängig vom „Spendenmarkt“ und der kirchlichen Entwicklung hierzulande. Die Stiftung wendet sich deshalb vor allem an jene Spender, die dauerhaft die Arbeit von Adveniat unterstützen möchten, sogar über ihren Tod hinaus, und die zugleich Wert legen auf die besondere Steuerbegünstigung, die vom Gesetzgeber für Zuwendungen an Stiftungen vorgesehen ist.

#### Geschäftsführung

Pater Michael Heinz SVD, Geschäftsführer  
Stephan Jentgens, stellvertretender Geschäftsführer

#### Kontakt

Markus Krings  
Adveniat-Stiftung  
Gildehofstraße 2, 45127 Essen  
Telefon: 0201 1756-151 · Fax: 0201 1756-111  
E-Mail: [stiftung@adveniat.de](mailto:stiftung@adveniat.de)

#### Stiftungskonto

Bank im Bistum Essen eG  
BIC: GENODE1BBE  
IBAN: DE23 3606 0295 0000 0165 00

#### Die Stiftung kann auf folgende Weise bedacht werden:

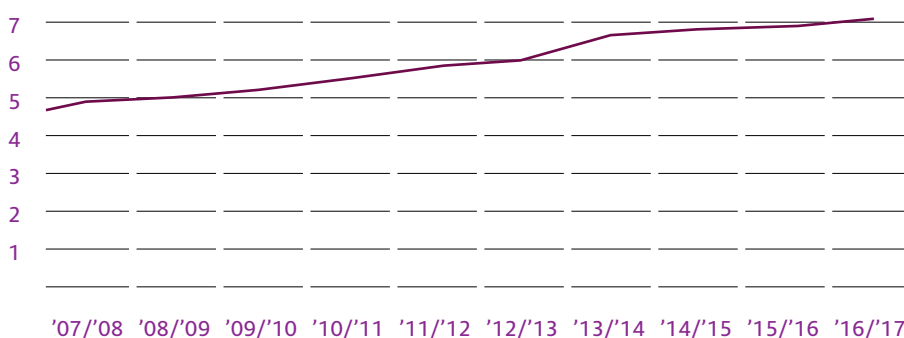
- **Zustiftungen:** Sie vermehren das Stiftungskapital, das immer erhalten bleibt.
- **Durch Errichtung einer eigenen unselbstständigen Stiftung:** Möchte jemand mit seiner Spende seinen Namen verbinden und legt deshalb Wert auf eine eigene Stiftung, kann er diese unter dem Dach der Adveniat-Stiftung einrichten. Er braucht sich dann nicht um die juristischen Fragen einer Stiftungsgründung und um Verwaltungsarbeit zu kümmern.

Folgende unselbstständige Stiftungen wurden bisher unter dem Dach der Adveniat-Stiftung errichtet:

- Stiftung Löcker-Henke**
- Gertrud und Hedwig Hunke-Stiftung**
- Stiftung Pro-America-Latina**
- Dr. Bieker-Familienstiftung**
- Bernhard-Welte-Stiftung**
- Agnes-Rösing-Stiftung**
- Pastor-Altenstetter-Stiftung**
- Pastor-Manderscheid-Stiftung**
- Anastatica-Stiftung**
- Burkhard Krebs Stiftung**
- Paula Steidle Stiftung**

Weitere Informationen zur Adveniat-Stiftung finden Sie unter [www.adveniat-stiftung.de](http://www.adveniat-stiftung.de).

#### Entwicklung des Stiftungskapitals 2007 – 2016 in Millionen Euro



Das Stiftungskapital einschließlich der inzwischen errichteten unselbstständigen Stiftungen beträgt derzeit rund 7,1 Millionen Euro.

Die Stiftung schüttet an Erträgen und Spenden rund 130.000 Euro an die Bischöfliche Aktion Adveniat aus.

Der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016/2017 wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Ratingen geprüft.

# Auftrag, Vision, Strategie

## 1. Grundauftrag von Adveniat

Adveniat ist das Hilfswerk der Katholiken in Deutschland für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Sein Name entstammt der zweiten Vaterunser-Bitte (lateinisch: „adveniat regnum tuum“). Adveniat handelt auf der Grundlage des Glaubens an die Verheißung des Reiches Gottes: „Dein Reich komme.“ Adveniat will mitbauen an diesem Reich Gottes, das Jesus bereits verkündet hat. In dieses Reich Gottes sind alle eingeladen (Mt 22,1–10), vor allem die Armen, die Entrechteten, die Kranken und die Notleidenden. Adveniat tritt ein für eine Politik und Kultur der Aufmerksamkeit und der Achtsamkeit.

Als Spendenhilfswerk und als Weihnachtsaktion der Katholiken in Deutschland versteht sich Adveniat als Mittler zwischen den Menschen, insbesondere zwischen den Armen in Lateinamerika und den Menschen in Deutschland, besonders den Spenderinnen und Spendern. Adveniat versteht sich als Anwalt für weltweite Gerechtigkeit und solidarisches Handeln und will den Einsatz der Menschen für Gerechtigkeit fördern. Das Mandat für dieses Engagement ergibt sich aus dem Auftrag des Evangeliums. Eine solche Anwaltschaft schließt ein, dass Adveniat auch in Debatten hierzulande Stellung nimmt und Partei ergreift.

Durch eine geschärfte Wahrnehmung der konkreten, oft komplexen gesellschaftlichen Realität sowie des Handelns der Kirche in Lateinamerika werden die Menschen in Deutschland zur Solidarität ermutigt. Adveniat erinnert dabei an die alte Tradition der Kirche, nicht nur aus dem Überfluss zu geben, sondern auch den eigenen Lebensstil zu hinterfragen und zu ändern. Auch in einer Situation der Veränderungen der Kirche in Deutschland, des Verhältnisses zwischen Glaube und Kirche sowie des Verlusts der Glaubwürdigkeit von Kirche geht es Adveniat darum, die Beziehung des Menschen zu Gott zu stärken. Von den Partnern in Lateinamerika und der Karibik wird die Kirche in Deutschland vor allem durch ihren lebendigen Glauben und den großen Reichtum ihrer Kulturen beschenkt. In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt Adveniat diese Erfahrungen weiter und fördert Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

## 2. Vision eines Lebens in Fülle für alle

Adveniat arbeitet daran mit, dass alle Menschen als Kinder Gottes an einer besseren Welt mitbauen können. Die Projekte der Partner tragen dazu bei, dass Armut überwunden, Teilhabe aller Menschen an der Entwicklung der Gesellschaft möglich, kulturelle Vielfalt geschützt, Gerechtigkeit für alle Menschen erreicht sowie Gottes Schöpfung geachtet und gewahrt wird. Durch ihr Handeln geben die Projektpartner ein Zeugnis der zuvorkommenden Barmherzigkeit Gottes. „Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit.“

Adveniat möchte erreichen, dass alle Menschen ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) führen können. Dabei geht Adveniat von einer integralen Sicht des Menschen aus, bei der der Mensch ganzheitlich mit seiner physischen und psychischen Verfasstheit ernstgenommen wird. Jesu Aufforderung, uns durch leibliche Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,31–46) in den Dienst des Reiches Gottes zu stellen, bezieht Adveniat ausdrücklich auf den gesamten Lebenskontext der Menschen: das sind die Wohn-, Bildungs- und Arbeitssituation sowie die Kultur und die Beziehungen, in denen er lebt. Das Soziale und das Politische sind integraler Teil des pastoralen Handelns. Konkret setzt sich Adveniat für ein Leben in Würde und eine Kultur der Barmherzigkeit aus der Sicht des christlichen Glaubens ein, also für eine Kirche und Welt,

- in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind, in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken,
- in der Geschlechtergerechtigkeit existiert,
- in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen,
- in der die Schöpfung Gottes bewahrt wird,
- in der die Menschenrechte geachtet werden, in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist und in der Menschen in Frieden leben.

### Selbstverpflichtungen

Adveniat ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und als öko-faire Geschäftsstelle zertifiziert. Adveniat verpflichtet sich überdies zu ethischen Grundsätzen in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zu Wirkbeobachtung und Evaluation der Projektarbeit. Nachzulesen auf: [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

### 3. Menschenleben in Lateinamerika heute

In weiten Teilen Lateinamerikas und der Karibik sind – bei allen wirtschaftlichen Modernisierungs- und Transformationsprozessen – gravierende Verletzungen der grundlegenden Menschenrechte und der Menschenwürde festzustellen.

Viele Menschen leiden nach wie vor daran, dass

- sie in absoluter Armut ohne ausreichende Nahrung leben müssen,
- sie kein Obdach haben, in menschenunwürdigen oder unsicheren Wohnverhältnissen leben müssen,
- sie lebensgefährlichen Umweltbelastungen ausgesetzt sind,
- sie eine schlechte oder keine Gesundheitsversorgung erhalten,
- sie aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden,
- sie Opfer von Machtmissbrauch, Drogenkriminalität sowie physischer, psychischer und struktureller Gewalt werden,
- ihnen die Gleichheit vor dem Gesetz nicht zugestanden wird,
- ihnen das Grundrecht auf einen Lebensraum, beispielsweise als Indigene, vorenthalten wird,
- traditionelle Lebensformen besonders auf dem Land nicht mehr tragfähig sind und sie als Binnenflüchtlinge in die Städte getrieben werden oder auswandern müssen,
- ihnen politische Teilhabe oder Interessenvertretung verweigert wird,
- die Ausübung der eigenen Kultur, Sprache und Tradition behindert wird,
- ihnen der Zugang zu Bildung und zu einer menschenwürdigen Arbeit versperrt oder erschwert wird.

In vielen Ländern Lateinamerikas und der Karibik leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. Auch in den Staaten, die sich in den letzten Jahren wirtschaftlich entwickelt haben, geht die Schere zwischen einer kleinen Gruppe Reicher und einer großen Gruppe Armer immer weiter auseinander. Die wirtschaftliche Entwicklung kommt weiten Teilen der Bevölkerung nicht zugute. Gerechtigkeit für alle Menschen und besonders für die Armen ist noch lange nicht erreicht.

Ordensschwester Rosario kümmert sich um indigene Familien, die am Stadtrand von Puyo, Ecuador, stranden. Adveniat unterstützt das Bildungs- und Ausbildungsprojekt der Schwestern für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

### 4. Strategische Grundausrichtung Adveniat

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe für die Armen in Lateinamerika und der Karibik. Die Projekte der Partner Adveniat setzen dort an, wo die Not am größten und die Hilfe effektiv ist: an der Basis, direkt bei den Menschen, insbesondere bei den Armen. Adveniat unterstützt dabei die Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik.

Adveniat unterstützt vor allem Projekte „an den Rändern der Gesellschaft“: Papst Franziskus hat die Kirche aufgefordert, sich stärker als bisher den Armen zuzuwenden – und an die „Peripherien der Existenz“ zu gehen, wo Schmerz und Ungerechtigkeit herrschen.

Adveniat arbeitet auf der Grundlage des Partnerprinzips. Nicht das Hilfswerk in Deutschland entwickelt die Projekte, sondern Adveniat reagiert auf Anträge der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Die Partner vor Ort wissen am besten, wo die Not am größten ist. Dabei steuern die Projektpartner stets einen Eigenanteil zur Durchführung des Projekts bei, oft in Form handwerklicher Eigenleistung. Niemand ist so arm, dass er nicht auch etwas zu geben hätte.

Für die Arbeit hat Adveniat mit den Partnern klare Grundsätze und Richtlinien der Projektförderung entwickelt, die Basis- und Armenorientierung, aber auch Professionalität und Transparenz garantieren. Weil die geförderten Projekte an der Basis beheimatet sind, ist die durchschnittliche Fördersumme vergleichsweise gering. Adveniat baut keine Leuchttürme, sondern bringt viele kleine, aber helle Lichter zu den Menschen in Lateinamerika und der Karibik.

Alle geförderten Projekte haben die Grundausrichtung, eine wirkungsvolle Unterstützung zur Selbsthilfe der Menschen in Lateinamerika und in der Karibik zu leisten.





# Organe und Organigramm

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag unter Verantwortung und Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Für diese handelt die Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat), Bischöfliche Kommission Adveniat genannt. Sie ist der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz verantwortlich (vgl. Statut vom 25. September 2013). Diese stimmt den Vorschlägen der Adveniat-Kommission u. a. über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien bei der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zu. Als Rechtsträger bedient sich die Bischöfliche Kommission Adveniat der Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. Über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über den Haushaltsplan, die Feststellung der Jahresrechnung und die Entlastung der Geschäftsführung erteilt die Bischöfliche Kommission Adveniat, die auch zugleich die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers stellt, ebenfalls die Zustimmung.

Die Mitglieder der Kommission und der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers werden von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz für fünf Jahre gewählt, die Beratenden werden in die Kommission berufen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates des Rechtsträgers werden von seiner Mitgliederversammlung gewählt. Die Kommission und Mitgliederversammlung trifft sich drei Mal pro Geschäftsjahr. An ihren Sitzungen nehmen neben den Beratenden der Kommission je ein Vertreter von Misereor, missio Aachen, des Deutschen Caritasverbandes (DCV) sowie Vertreter des Bereiches „Weltkirche und Migration“ im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz ohne Stimmrecht teil.

Der Vorsitzende der Bischöflichen Kommission Adveniat hat die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle und über die Ausführung der Beschlüsse der Deutschen Bischofskonferenz, der Bischöflichen Kommission Weltkirche und der Adveniat-Kommission. Er steht der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers vor. In Dringlichkeitsfällen kann er über die Vergabe von Projektförderungsmitteln (im schriftlichen Umlaufverfahren) bis zu 80.000 Euro entscheiden.

## Mitglieder der Kommission/ Mitgliederversammlung

- Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender)
- Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt (stellv. Vorsitzender)
- Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz, Mainz
- Weihbischof Matthias König, Paderborn
- Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln
- Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bamberg (nur Mitgliedervers.)

## Berater der Kommission

- Prof. Dr. Michelle Becka, Würzburg
- Dr. Markus Demele, Köln
- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund
- Prof. em. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt/Main
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn

## Vertreter anderer Hilfswerke

- Frank Kraus, missio, Aachen
- Claudio Moser, DCV, Freiburg
- Malte Reshöft, Misereor, Aachen (Gast)

## Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

- Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn
- Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn

## Aufsichtsrat des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund (Vorsitzende)
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Markus Demele, Köln
- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Dr. Hartmut Köß, Bonn

## Geschäftsführung

- Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer
- Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet über die für eine fünfjährige Amtszeit zu erfolgende Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.*
- Stephan Jentgens, Geschäftsführer
- Die Bischöfliche Kommission Adveniat beschließt über die Berufung und Abberufung des Geschäftsführers.*

## Vergütung

Die Mitglieder und Beratenden der Bischöflichen Kommission, die nicht zur Geschäftsstelle gehören, arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) entlohnt, die weitgehend dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) entspricht.

*Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz ist der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Rechtsträger der Bischöflichen Aktion Adveniat.*

## Statut und Satzung

von Adveniat sind auf der Homepage nachlesbar: [www.adveniat.de/ueber-uns](http://www.adveniat.de/ueber-uns)

## ADVENIAT-STIFTUNG

Geschäftsführer:  
Pater Michael Heinz SVD  
Stellvertretender Geschäftsführer:  
Stephan Jentgens

## FIDEI DONUM

Pater Michael Heinz SVD  
Katharina Louis

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Hauptgeschäftsführer: Pater Michael Heinz SVD**

Katharina Louis  
**Grundsatzfragen: Dr. Martina Fornet-Ponse**

**Geschäftsführer: Stephan Jentgens**

Isabella Lindoso  
**Nachlassverwaltung: Ana Cláudia Abi-Ramia Koza**

**Vermögensverwaltung: Ludger Krösmann**  
**Datenschutzbeauftragter: Christoph Hirsch (UIMC)**

## STABSSTELLE PERSONAL · VERWALTUNG · ORGANISATION

**Stephan Jentgens**

Referat Verwaltung, Organisation  
und Rechnungswesen

**Tim Tschanter**, Tina Haase, Matilde  
Morales, Mónica Herrero, Georg Theis,  
Pedro dos Santos, Igor Niessen

Referat Informationstechnologie

**Joachim Thoms**  
Sonia Toresano, Ana Lahuerta

Referat Personal

Marite Fonseca Valles,  
Sonia Toresano (Ausbilderin)  
**Auszubildende:** Viviana Garnica  
Sabilla, Paul Zielonka, Regina Kerne-  
beck, Theresa Kuhl, Anna Lena Fabry,  
Zaira Novillo Fuentes

## ABTEILUNG PROJEKTE

**Thomas Wieland**  
Martina Gores, Johanna Jochheim,  
Daniela Szalkowski

Referat Kuba  
und Nachweisprüfung

**Martin Hagenmaier**  
Lourdes Encarnação, Regine Heuser,  
Johanna Jochheim

Referat Argentinien und Ecuador

**Franz Helling**, Rosa María Morán,  
Carmen Villarroel

Referat Haiti, Chile und Uruguay

**Margit Wichelmann**  
Aurora Dobao, Ana Fernandes

Referat Brasilien 1

**Norbert Bolte**, Manuela dos Santos,  
Lourdes Encarnação, Teresa Lucas

Referat Brasilien 2 und  
Dominikanische Republik

**Klemens Paffhausen**, Anabela Korte,  
Helena Bewer, Ana Lindoso

Referat Mittelamerika

**Inés Klissenbauer**  
Luz Dudziak, Christiane Cebula

Referat Kolumbien und Paraguay

**Monika Lauer Perez**, María Acosta,  
María Luna Barbero, Sandra Cabo Abad

Referat Peru, Antillen, Latein-  
amerika allgemein und Europa

**Michael Huhn**  
Regine Heuser, Manuela Sánchez  
Cantero, Lizbeth von Ehren Marré

Referat Mexiko und Venezuela

**Reiner Wilhelm**, María José  
Valenzuela, Conchita Alguacil,  
Rafael Sabio Morales

## ABTEILUNG SPENDERKOMMUNIKATION

**Roland Schirling**  
Filipe Ribeiro

Referat Besondere Spenden

**Markus Krings, Anne Oelmann,**  
**Thomas Nünning**  
Carmen Martínez, Sandra Wirths

Referat Spenderservice

**Sabine Pflingsten**  
Peter Lidzba, Joana Veigas Silva,  
Jarina Ribeiro Teixeira

Referat Spenderkontakte

**Roland Schirling, Nicole Rohrmann**  
Sérgio de Almeida Sousa

## ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Christian Frevel**  
Dolores Palenzuela, Cristina Pons

Referat Presse

**Carolin Kronenburg,**  
**Stephan Neumann, Nicola van Bonn,**  
Carmen María García Piña, Graça  
Castro Schmidgen, Rosi Masili,  
André Wielebski (Volontär)

Referat Online

**Stephan Neumann, Mareille Landau,**  
**Roman Krupp, Titus Lambertz**

Projekt Advent erleben

**Christian Frevel, Richard Blanke,**  
Rosi Masili

Sachbereich Bibliothek, Lektorat,  
Archiv und Dokumentation

**Jörg Dietzel**, Graça Castro Schmidgen,  
Juanita Luque Morales

## ABTEILUNG BILDUNG

**Dr. Heiner Ganser-Kerperin**  
Ruzica Baric, Daniel Szalkowski,  
Hannah Ratermann, Fernanda Farinha

Referat Schulen, Familienbildung,  
Ehrenamt und Freiwilligendienste

**Stefanie Hoppe**  
María Herrero, Ute Schäfer

Referat Hochschulen  
und Pastoralausbildung

**Dr. Martina Fornet Ponce**

Referat Verbände,  
Organisationen und Institutionen

**Thomas Jung**, Helena da Silva

Referat Bistümer, Pfarreien,  
Patenschaftsaktion, Weihnachts-  
kollekte und Aktionen

**Dr. Heiner Ganser-Kerperin**  
Eva Schäfer, Helena da Silva, Daniela  
Szalkowski

Projekt Advent erleben

**Dr. Heiner Ganser-Kerperin**  
**Anna-Lena Dieckmann**  
Peter Lidzba

## Ombudsperson

Ombudsperson bei Adveniat ist die Staatssekretärin a. D. Christa Nickels. Jede Person kann sich im Falle eines Korruptionsverdachts an Frau Nickels wenden und um Klärung der aufgeworfenen Fragen bitten. Die Ombudsperson von Adveniat nimmt ihr Amt unabhängig und ehrenamtlich wahr und ist nicht an Weisungen gebunden.

Man kann sich persönlich an die Ombudsperson wenden, z. B. per Brief: Christa Nickels – persönlich – Adveniat e.V., Gildehofstraße 2, 45127 Essen

# Ansprechpartner · Impressum

## Ansprechpartner bei Adveniat

### Presse

Carolin Kronenburg · Stephan Neumann · presse@adveniat.de

### Projekte

Thomas Wieland · projekte@adveniat.de

### Bildung/Weihnachtsaktion/Gemeinden/Bistümer

Dr. Heiner Ganser-Kerperin · bildung@adveniat.de

### Spender

Sabine Pfingsten · spenden@adveniat.de

### Stiftung, Erbschaften

Markus Krings · stiftung@adveniat.de

### Patenschaften

Dr. Heiner Ganser-Kerperin · patenschaften@adveniat.de

### Ehrenamt/Freiwilligendienst

Stefanie Hoppe · freiwillige@adveniat.de

## DZI Spenden-Siegel

Mit Datum vom 15. November 2017 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) dem Bischöflichen Aktion Adveniat e.V. erneut das Spenden-Siegel zuerkannt.

„Die sieben Spenden-Siegel-Standards erfüllt der Verein wie folgt:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status des Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögensanlage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.“

Das Spendensiegel wird für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 zuerkannt. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu nutzen.

## Herausgeber

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Hauptgeschäftsführer: Pater Michael Heinz SVD

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: Christian Frevel

## Anschrift und Kontakt

Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Telefon 0201 1756-0 · Fax 0201 1756-111

E-Mail: zentrale@adveniat.de

www.adveniat.de

## Redaktion

Nicola van Bonn (verantwortl.)

Cristina Pons, Christina Jacobs (Lektorat)

## Fotonachweis

Adveniat, Projektpartner

## Gestaltung

www.unikat.net

## Druck

www.bonifatius.de

## Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODE33BBE

Essen, im April 2018

Verpflichtung auf die Einhaltung des Datenschutzes:

Für Adveniat sind das Bundesdatenschutzgesetz

und das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz verbindlich.



Druck | ID: 53323-1602-1041



Por ti.  
Por tus hijos.  
Por todos

„Es ist notwendig, den Menschen und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen und an die Stelle des Gesetzes des Profits zu setzen.“

*Papst Franziskus*





**„Die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen, die Holzindustrie, der Sojaanbau und Viehzucht rücken immer weiter vor und zerstören den Lebensraum derer, die schon immer dort gelebt haben.“**

*Adveniat-Projektpartner Mauricio López Oropeza,  
Generalsekretär des panamazonischen Kirchlichen Netzwerks Repam*

**Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.**

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen

[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

**Spendenkonto**

bei der Bank im Bistum Essen

BIC: GENODED1BBE

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Ihre Spende  
kommt an!**